



© Thomas Pläßmann, www.thomasplassmann.de

KVV

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2011

(digitale Version: Stand 04.03.2011)

BUCH. BÜCHER. OSIANDER.

WWW.OSIANDER.de



Geni@l

Bücher online bestellen!

Portofreie Lieferung innerhalb von 24 Stunden!

E-Mail: osiander@osiander.de



OSIANDER.de

Bücher seit 1596

Inhalt und Impressum

Inhalt und Impressum.....	1
Fachschaft: Wir über uns.....	2
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät.....	3
Die Gleichstellungskommission.....	4
Das Theologische Mentorat.....	5
Zentrale Einrichtungen.....	6
Studienberatung.....	7
Informationen zum ERASMUS-Programm.....	8
Studieninformation.....	10
Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV.....	20
Veranstaltungsübersicht Grundstudium	23
Veranstaltungsübersicht Hauptstudium.....	25
Veranstaltungsliste.....	26
Ankündigungen der Fachschaft	33
Sprachen.....	35
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte.....	37
Altes Testament.....	41
Neues Testament.....	43
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie.....	46
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.....	50
Liturgiewissenschaft.....	54
Philosophische Grundfragen der Theologie.....	56
Fundamentaltheologie.....	60
Dogmatik.....	64
Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte.....	67
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung.....	68
Theologische Ethik (Moraltheologie).....	69
Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften.....	72
Kirchenrecht.....	75
Praktische Theologie.....	80
Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung.....	82
Mein Stundenplan.....	86

Impressum

Herausgeber: Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen
 Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Redaktion: Stephan Walter, Michael Neumaier, Laura Pader

Werbung: Christian Küthe

Auflage: 300

Druck: Ui-Plan, Nauklerstr. 20, 72074 Tübingen

Umschlag: „Geht doch“ © Thomas Plaßmann, www.thomasplassmann.de

Fachschaft: Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
Studierende informieren, begleiten und vertreten
Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
Angebote über das Studium hinaus
Spaß am Studium

Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftscafé, Glühweinausschank, FAKT E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Latein Tutorium, Erstsemesterwochenende, Unitag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

Kontakt

Post	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
E-Mail	katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
Internet	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/
Fachschaftszimmer	Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A
Fachschaftssitzung	Montags, 13 c.t., 14-tägig

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch Sitzungsprotokolle und weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

FAKT-Verteiler

Der Fakt Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt>
an/ab.

Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

Fakultätsvorstand

Dekan
Prodekane
Studiendekan

*Leitung der Fakultät
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



wählt auf 4 Jahre

Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



Studienkommission
(vorsitzender Studiendekan)
4 stud. Vertreter

Prüfungskommission
1 stud. Vertreter

Strukturkommission
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-
kommission**
2 stud. Vertreter

**Magister
Aufbaustudiengang**
1 stud. Vertreter



wählen für
1 Jahr



wählen für
4 Jahre



kraft
Amtes

Studierende

*Studierende, die
mehreren Fakultäten
angehören sind nur an
einer wahlberechtigt/
wählbar*

**Akademischer
Mittelbau/
Assistentium**

**Lehrstuhlinhaber/
Professorium**

Die Gleichstellungskommission...

.. ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Es ist unsere Aufgabe, frauenspezifischen Fragestellungen ein Forum zu eröffnen und Studentinnen und Wissenschaftlerinnen zu beraten, weil wir hoffen, dadurch zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Lehre und Forschung, sowie zur besseren Vernetzung von Männern und Frauen beizutragen.

Mitglieder der Gleichstellungskommission sind aus dem Professorium Prof. Hilberath, aus dem Assistentium Claudia Guggemos (Vorstand) und Johannes Reich, von studentischer Seite Judith Noa (judith.noa@gmx.de).

Wir treffen uns mehrmals im Semester zur Planung und Organisation anstehender Projekte. Ferner kommen wir nach Bedarf in kleinen Gruppen zusammen, um uns den jeweiligen Problemen zu stellen.

Aktuelle Informationen sowie **Kontaktinformationen** mit uns findet ihr an unserem **Info-Brett** im **Durchgang vom alten ins neue Gebäude** des Theologicums und natürlich über den **FAKT-E-Mail-Verteiler**. Dort findet ihr auch den Termin unserer nächsten Sitzung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind - für den Fall, dass ihr an einer längeren Zusammenarbeit mit und bei uns interessiert seid, ebenso wie wenn es ein konkretes Thema gibt, das ihr mit uns besprechen wollt, oder auch wenn ihr einfach mal schnuppern kommen wollt. Und natürlich würden wir uns ebenfalls über Anregungen von eurer Seite - seien sie allgemeiner Natur oder zu einem konkreten Projekt von uns - sehr freuen.

Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Die Mentorin und die Geistliche Begleiterin haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anzustreben.

Die **Mentorin** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert sie über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht sie Interessenten, eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihrer Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt die Mentorin eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Begleiterin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Neue Adresse:

Theologisches Mentorat
Belthlestraße 40
72070 Tübingen
Tel.: 07071/4641
Fax: 07071/4643
www.mentorat-tuebingen.de

Mentorin

Mechthild Berchtold, Pastoralreferentin
E-Mail: mechthild.berchtold@drs.de
Sprechstunde: Di 9-10, Do 14-15 und n.V.

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo-Mi, 9-12 Uhr
Mo, Mi, Do, 14-16 Uhr

Geistliche Begleiterin

Birgit Bronner, Pastoralreferentin
E-Mail: birgit.bronner@drs.de
Sprechstunde: Mi 11-12 und n.V

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffplänen, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Di 14-15 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mo, Mi, Fr 10.00 - 11.30 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: HiwiVerträge und allgemein Auskünfte

Sekretariat: Gabriela Widmann
E-Mail: gabriela.widmann@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, Fax: 29-2866
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)

Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

Termine

Sommersemester 11: Mo, 11. April. bis Sa, 23. Juli 2011
Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 22. bis 25. April, 2. Juni, 13. bis 18. Juni, 23. Juni
Rückmeldefrist für das WS 11/12: 1. Juni bis 15. August 2011

WS 11/12: Mo, 10. Oktober bis Sa, 4. Februar 2012
Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 1. November, 24. Dezember 2011 bis 7. Januar 2012

Studienberatung

Für Diplom, Magister, Magister Theologiae und Bachelor

AR Dr. Barbara Fuß

E-Mail: barbara.fuss@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 113 B, Tel.: 29-77482

Sprechstunde: Mo 18-19, Di 18-19 Uhr

Für den Lehramtsstudiengang (alt und neu)

Prof. Dr. Andreas Holzem (Studiendekan ab SS 2011)

E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 50, Tel.: 29-78054

Sprechstunde: nach Vereinbarung (siehe Aushang am Büro)

Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

TheoCafé (für Fragen zu Studiengängen und allgemeinen Studienangelegenheiten): Dienstags, 12 bis 13 Uhr im Fachschachftszimmer (s. o.)

Informationen zum ERASMUS-Programm

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche das Vordiplom (Zwischenprüfung) absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren (bei Beurlaubung in Tübingen). Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der katholisch-theologischen Fakultät besuchen, mit welchen Verträge bestehen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Derartige **Partnerfakultäten** gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt in Barcelona, Cannakkale, Florenz, Fribourg, Genua, Graz, Innsbruck, Istanbul, Leuven, London, Louvain, Luzern, Lyon, Madrid, Nijmegen, Palermo, Paris, Porto, Salamanca, Strasbourg, Thessaloniki, Wien.

Weitere Details finden Sie unter

- * <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>
- * http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm
- * <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

Ansprechpartner

Seit Anfang 2011 erfolgt die Koordination durch **Prof. Michael Eckert** (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS-Förderung können Sie - bitte nach rechtzeitiger vorheriger Anmeldung über die aushängenden Listen oder einen Anruf im Lehrstuhlsekretariat, Tel. 07071 / 29 78057 - die folgenden Sprechzeiten nutzen:

- * Prof. M. Eckert: Mittwoch, 13-14 Uhr, Zimmer 29 (Eingang Altbau, rechts, 2. Türe)
- * C. Ströbele: Dienstag, 18-19 Uhr, Zimmer 32 (Eingang Altbau, links, 1. Türe)

Ablauf, Termine und Fristen

Bitte beachten Sie die folgenden Eckdaten zum Ablauf eines Bewerbungsverfahrens.

1. Anmeldung über die kath.-theol. Fakultät

Die Anmeldung zum Erasmus-Austausch über die katholisch-theologische Fakultät erfolgt nur zu je **zwei fixen Terminen**:

1. **Mai** und
1. **Dezember**

jeden Jahres. Diesen Terminen kommt dieselbe Verbindlichkeit zu wie einem Immatrikulationstermin. Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung zu den genannten Terminen laden Sie den **Anmeldebogen** von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckerts herunter (s.o.). Diesen füllen Sie elektronisch aus. Dann senden Sie bitte **rechtzeitig** (also spätestens am 1. Mai oder 1. Dezember)

- a. den ausgefüllten Anmeldebogen als Textdatei (nicht etwa als Scan) per E-Mail an den Lehrstuhl (michael.eckert@uni-tuebingen.de) unter Verwendung Ihrer @student.uni-tuebingen.de-Mailadresse **und (!)**
- b. drucken Sie bitte den (elektronisch, nicht handschriftlich) ausgefüllten Bogen aus, unterschreiben diesen und lassen ihn dem LS Eckert zukommen).

Achten Sie bitte unbedingt auf korrekte Angabe der Mailadresse, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann!

Bei dieser Anmeldung geben Sie verbindlich an, **welche Partnerfakultät** Sie gemäß Ihrer Priorität besuchen möchten, sowie ggf. eine Alternative. Etwaige Fragen bezüglich der Anmeldung klären Sie bitte rechtzeitig und mit zeitlichem Puffer vorab, also vor den beiden genannten Abgabeterminen.

2. Rückmeldung und ggf. Anmeldung über das Erasmus-Onlineportal

Ihre Anmeldung wird am LS Eckert bearbeitet und, falls dem nichts im Wege steht, weitergeleitet an die zuständigen Koordinatoren der Partnerfakultäten. Diese melden sich zurück, und zwar direkt an Sie mit einem Hinweis, ob die Partnerfakultät Sie annimmt oder nicht. In ersterem Fall melden Sie sich dann online an im Erasmusportal. (<https://moveonline.uni-tuebingen.de/unisolution/move/moveonline/outgoing/welcome.php>)

3. Einreichen von Unterlagen und Studienplan

Im Erasmus-Onlineportal finden Sie die weiteren Formulare. Sämtliche notwendigen Unterlagen *einschließlich eines **Studienplans*** für die Gast-Fakultät reichen Sie anschließend wiederum, und zwar in **zweifacher Ausfertigung**, am LS Eckert ein. Die Konzeption des Studienplanes wird etwas Überlegung erfordern - beginnen Sie damit möglichst früh! Die Gast-Fakultät wird Ihren Studienplan begutachten. Bei auftretenden Problemen kann eine Nachkorrektur in Absprache notwendig werden.

Studieninformation Diplom

Sprachliche Voraussetzung

Großes Latinum /5 Jahre
Latein / Latinum + Lektüreschein
Bibelgriechisch
Hebraicum

Grundkurse

(6 benotete Scheine aus folgenden Fachgruppen)
Exegese AT, NT oder Einleitungswissenschaften
Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (AKG oder MNKG)
Fundamentaltheologie oder Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie oder Liturgie oder
Religionspädagogik oder Kirchenrecht

Orientierungsprüfung

Nachweis über einen Grundkurschein, vorzulegen spätestens am Ende des 2. Semesters im Dekanat (bzw. Ende des 3. Semesters wenn zwei Sprachen neu zu lernen sind).

Vordiplom

Prüfungen über die 4 letzten Semester in
Einleitungswissenschaften (Klausur)
Liturgie (Klausur & mündliche Prüfung)
Philosophie (Klausur & mündliche Prüfung)
Kirchengeschichte (Klausur, halb AKG halb MNKG & mündliche Prüfung, AGK oder MNKG)

Hauptseminare

(5 Seminarscheine, mindestens 4 benotet, einer aus dem Schwerpunktfach)

AT oder NT

Kirchengeschichte oder Liturgie

Philosophie oder Ethik

Fundamentaltheologie oder Dogmatik

Praktische Theologie oder Kirchenrecht

sowie ein unbenoteter Schein im Schwerpunktfach

Diplom Prüfung

(zweistufiges System)

Klausur & mündliche Prüfung in

AT, NT, Dogmatik, Fundamentaltheologie, Ethik,
Kirchenrecht, Praktische Theologie, Religionspädagogik

(Fächer auf zwei Prüfungsstufen beliebig aufteilbar; aber in
der zweiten Stufe muss ein systematisches Fach und das
Schwerpunktfach vorkommen)

Diplomarbeit im Schwerpunktfach (zwischen den
Prüfungsstufen)

Studieninformation Staatsexamen („alt“)

Sprachliche Voraussetzung

Latinum
Bibelgriechisch
Hebraicum (freiwillig)

Grundkurse

Exegese AT, NT, Einleitungswissenschaften oder
Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen
Arbeitens (AKG oder MNKG)
Fundamentaltheologie oder Philosophie
Dogmatik
Ethik (EPG I inklusive)
Praktische Theologie oder Liturgie oder
Religionspädagogik oder Kirchenrecht

Semestralexamen

Prüfung über einen Zeitraum der Vorlesungen in
Praktischer Theologie/ Kirchenrecht/ Liturgie
nähere Informationen bei Praktische Theologie

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung erfolgt nach 2 Semestern (Fachstudium). Es wird der
Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme (benoteter Schein) an je einem
Grundkurs/Proseminar der beiden Hauptfächer

Vorlesungsprüfung Einleitungswissenschaft

Prüfung in den Vorlesungen Einleitung in das AT/NT
(nicht Geschichte Israels I/II)

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung soll bis zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen werden.
Zusätzlich kann allerdings für jede nachgeholte Sprache die Zwischenprüfung um
ein Semester verschoben werden. Es wird ein Nachweis über die Erfolgreiche
Teilnahme an den Veranstaltungen verlangt.

Hauptseminare

(3 Seminarscheine, einer muss aus den folgenden Bereichen sein: es gilt zu beachten, dass ein Seminar davon interdisziplinär ausgerichtet sein muss)

AT oder NT

systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik, Theologische Ethik oder Sozialethik
Kirchengeschichte, Religionspädagogik, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft oder Kirchenrecht

Erwerb von einem benoteten Hauptseminar-Schein zur Didaktik des Religionsunterrichts

Teilnahme(unbenoteter Schein) an einem fächerübergreifenden Kolloquium zur Elementarisierung theologischer Inhalte

religionspädagogische Übung im Zusammenhang mit dem Praxissemester

Pädagogisches Studium

Nachweis der Teilnahme (unbenoteter Schein) an:

Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die Pädagogik/Schulpädagogik

Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die pädagogische Psychologie

Erwerb von zwei Seminar-Scheinen (benotet) aus den Bereichen:

Schule als Institution

Schule in ihrem sozial- kulturellen Umfeld

die Lehrkraft und ihre Kompetenzen

Strukturen und Organisationsformen von Lehr- und Lernprozessen

Ethisch- Philosophisches Grundlagenstudium

Erwerb von 2 benoteten Scheinen durch den Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu ethisch-philosophischen Grundfragen (s. EPG- Studienführer) (Ethik GK gilt als EPG I Kurs)

Staatsexamen

Klausur in biblischer Theologie (AT und NT) und systematischer Theologie (Dogmatik, Dogmengeschichte oder Fundamentaltheologie)

mündliche Prüfung in: Fundamentaltheologie oder Dogmatik (nicht in der Klausur berücksichtigt)

Theologische Ethik/ Sozialethik

AKG und MNKG

Relpäd

ausführliche Informationen in der Prüfungsordnung (22.3.01) oder im Studienplan (29.11.04)
erhältlich beim Studienberater oder auf der Fakultätshomepage zum download

Studieninformation Magister

Hauptfach

Latein und
Griechisch oder Hebräisch

Sprachen

Nebenfach

Latein oder Griechisch oder
Hebräisch

6 (benotete) Scheine
AT, NT, Einleitung
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Grundkurse

3 (benotete) Scheine
AT, NT, Einleitung
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Orientierungsprüfung

Nachweis von 2 Grundkursscheinen nach dem 2. Semester

Zwischenprüfung

Nachweis von allen Grundkursscheinen und erforderlichen
Sprachen

4 (benotete) Scheine
AT, NT
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Dogmatik
Ethik, Philosophie
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Hauptseminare

2 (benotete) Scheine
AT, NT
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Dogmatik
Ethik, Philosophie
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

2 Klausuren (Schwerpunktfach
+ weiteres Fach)
4 mündliche Prüfungen

Magisterprüfung

1 Klausur (Schwerpunktfach +
weiteres Fach)
2 mündliche Prüfungen

Studieninformation Magister Theologiae

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch
 - pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Seminare im Rahmen der Module (vgl. Modultabelle und Modulhandbuch):

- 6 Grundkurse:
 - M 01 Einführung in die Methoden der Exegese
 - M 02 Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens
 - M 03 Einführung in die Dogmatik
 - M 04 Fundamentaltheologie / Philosophie
 - M 05 Einführung in die praktisch-theologischen Fächer
 - M 09 Einführung in die theologische Ethik / Sozialethik

- 5 bzw. 6 Hauptseminare:
 - M 08 Dogmatik
 - M 11 Praktisch-theologische Fächer
 - M 11 Theologische Ethik / Sozialethik
 - M 12 Philosophie / Fundamentaltheologie
 - M 14 Exegese
 - M 15 Kirchengeschichte
 - (M15 fakultativ Philosophie)

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht sein und die Magisterarbeit geschrieben sein

Modul- bzw. Modulteilprüfungen vgl. Modulhandbuch.

Diese Studieninformationsseite ist noch in einem Entwurfsstadium. Vorschläge zur übersichtlicheren (vgl. alte Studiengänge auf den vorhergehenden Seiten) Präsentation der neuen Studiengänge sind immer herzlich willkommen!

Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

Vor dem Studium:

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
 - pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Seminare im Rahmen der Module (vgl. Modultabelle und Modulhandbuch):

- 4 Grundkurse:
 - M 01 Einführung in die Methoden der Exegese
 - M 02 Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens
 - M 03 Einführung in die Dogmatik / Fundamentaltheologie / Philosophie
 - M 04 Einführung in die Ethik
- 4 Hauptseminare:
 - M 07 Dogmatik (Elementarisierung)
 - M 08 Kirchengeschichte / M 09 Praktische Theologie / Kirchenrecht / Liturgiewissenschaft
 - M 10 Ethik / M 11 Fundamentaltheologie / Philosophie
 - M 11 Exegese
- 2 EPG-Seminare:
 - EPG I, in Theologische Ethik / Sozialethik für Theologie-Studierende Grundkurs kombiniert mit Wahlpflicht-Vorlesung
 - EPG II frei aus allen Fakultäten
- 2 Fachdidaktik-Seminare:
 - M 04 Einführung in die Religionspädagogik
 - M 09 Hauptseminar Fachdidaktik II

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

Begleitend zum Fachstudium:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

Seminare (vgl. Seminarmodul M07):

- 3 Grundkurse:
 - Einführung in die Methoden der Exegese
 - Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens
 - Einführung die Dogmatik/Fundamentaltheologie/Philosophie
- 6 Hauptseminare:
 - Dogmatik (Elementarisierung)
 - Kirchengeschichte
 - Praktische Theologie/Religionspädagogik/Kirchenrecht/Liturgiewissenschaft
 - Theologische Ethik/Sozialethik
 - Exegese
 - Philosophie/Fundamentaltheologie

Diese Studieninformationsseiten sind noch in einem Entwurfsstadium. Vorschläge zur übersichtlicheren (vgl. alte Studiengänge auf den vorhergehenden Seiten) Präsentation der neuen Studiengänge sind immer herzlich willkommen!

Studieninformation Bachelor

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)
 - pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Seminare im Rahmen der Module (vgl. Modultabelle und Modulhandbuch):

- 5 Grundkurse:
 - M 01 Einführung in die Methoden der Exegese
 - M 02 Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens
 - M 03 Einführung in die Dogmatik/Fundamentaltheologie/Philosophie
 - M 04 Einführung die praktisch-theologischen Fächer
 - M 04 Einführung in die Ethik
- 4 Hauptseminare:
 - M 07 Dogmatik
 - M 08 Kirchengeschichte/ M 09 Praktische Theologie/Kirchenrecht/Liturgiewissenschaft/Religionspädagogik
 - M 10 Ethik / M 11 Fundamentaltheologie/Philosophie
 - M 11 Exegese

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

Diese Studieninformationsseiten sind noch in einem Entwurfsstadium. Vorschläge zur übersichtlicheren (vgl. alte Studiengänge auf den vorhergehenden Seiten) Präsentation der neuen Studiengänge sind immer herzlich willkommen!

Theologie als Nebenfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch
 - pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Seminare im Rahmen der Module (vgl. Modultabelle und Modulhandbuch):

- 4 Grundkurse:
 - M 01 Einführung in die Methoden der Exegese
 - M 02 Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens
 - M 03 Einführung in die Dogmatik/Fundamentaltheologie/Philosophie
 - M 07 Einführung die praktisch-theologischen Fächer
- 2 Hauptseminare (M 08):
 - Dogmatik/Ethik/Fundamentaltheologie/Philosophie/Praktische Theologie/Kirchenrecht/Liturgiewissenschaft/ Religionspädagogik
 - Kirchengeschichte/Exegese

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge: Ihr werdet bei der Lektüre des KVV bemerken, dass bei (fast) jeder Veranstaltung eine Zeile „Modulzuordnung“ hinzugefügt wurde. Dies soll ein Versuch sein, die Veranstaltungen für die Studierenden der neuen Studiengänge den entsprechenden Modulen zuzuordnen. Diese Veranstaltungen sind **dennoch** nach wie vor auch für Studierende der alten Studiengänge offen! Manche Vorlesung oder Veranstaltung (z. B. VL Moralpsychologie) werden im Zuge der Studiengangsumstellungen neu geschaffen: Zu diesen Veranstaltungen, die zwar i. d. R. für Studierende der alten Studiengänge nicht prüfungsrelevant sind, ergeht dennoch herzliche Einladung!

Hinweis für Studierende der neuen Studiengänge: Der Redaktor des KVV und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

Abkürzungen:

Dipl	Diplom
StEx	Staatsexamen
" alt	altes Staatsexamen
" HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
" BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag	Magister (alter Studiengang)
MTh	Magister Theologiae
BA	Bachelor
" HF	Bachelor Hauptfach
" NF	Bachelor Nebenfach
VL	Vorlesung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium

AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
Einl	Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG	Alte Kirchengeschichte
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog	Dogmatik (LS Prof. Freyer)
DgÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Hilberath)
Öku	Institut für Ökumenische Forschung
ThE	Theologische Ethik (LS Prof. Bormann)
SozE	Sozialethik (Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften) (LS derzeit unbesetzt)
FTh	Fundamentaltheologie
Phil	Philosophie
RP	Religionspädagogik
KR	Kirchenrecht
LitW	Liturgiewissenschaft
PrTh	Praktische Theologie

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft - wenn nicht anders beschrieben - über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmliches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

Schauen Sie doch mal
bei uns herein



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de

Veranstaltungsübersicht Grundstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft - wenn nicht anders beschrieben - über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?>

suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651

Grundstudium (alte Studiengänge)

Zeit	Montag		Dienstag	Mittwoch	Donnerstag		Freitag
8	<u>VL Geschichte</u>			Kolloquium AKG I	<u>VL Einl. NT</u>		<u>VL AKG</u>
9	<u>Israels</u>						
10	<u>VL Philosophie</u> <u>(Anthropologie)</u>			<u>VL Philosophie</u> <u>(Freiheit)</u>	<u>VL Liturgie</u>		<u>VL MNKG</u>
11							
12							
13							
14	GK Dog- matik A	GK Kirchen recht	GK Exegese Einl.	GK Liturgie	GK Dog- matik B	GK Ethik (Reich)	
15							
16	GK Philo- sophie	GK Ethik (Lutz)	GK Fundamental- theologie	GK Praktische Theologie	GK Exegese NT		
17							
18-20			GK AKG				

Semestralexamen: Einführung in die praktisch-theologischen Fächer für Staatsexamensstudierende (Donnerstag, 17-19 Uhr; Beginn: Do, 14.4.11)

Fachdidaktik I (Mittwoch, 16-20 Uhr; 13.4. bis 8.6.11)

Kolloquien zur Prüfungsvorbereitung

AKG (Kavvadas)	Zeit: Mittwoch, 16-18 Uhr, Beginn: Mi, 13.4.11
MNKG (Holzhauer/Priesching)	Zeit: Dienstag, 8-10 Uhr, Beginn: Di, 12.4.11
Philosophie (Wolkenstein)	wöchentlich, Zeit und Beginn werden noch vereinbart
Liturgie (Odenthal)	n.V.

Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14	Griechisch II (Dipl./Mag.)	Hebräisch I	Lektüre Hebr.		
15			Lektüre Griech.		
16	Griechisch II (StEx/BA)	Hebräisch II	Griechisch I (StEx/BA)		
17					

Bibelkunde

Altes Testament (Montag, 14-15 Uhr **oder** Dienstag, 16-17 Uhr; Beginn: Mo, 11.4.11 bzw. Di, 12.4.11)

Neues Testament (Mittwoch, 16-17 Uhr; Beginn: Mi, 13.4.11)

Lektürekurse vgl. Veranstaltungsliste (nach Stundenplan des Hauptstudiums)

Vorlesungen/Grundkurse der Basismodule (neue Studiengänge bis zur Orientierungsprüfung; MTh M01 bis M05, StEx HF M01 bis M04, StEx BF M01 bis M02 inkl. GK aus M07, BA HF M01 bis M04, BA NF M01 bis M03 inkl. GK aus M07)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8	<u>VL Geschichte Israels</u>			<u>VL Einl. NT</u>	<u>VL MNKG</u>	
9		<u>VL Moralpsychol.</u>				
10	<u>VL Philosophie (Anthropologie)</u>	<u>VL Patrologie</u>	<u>VL Philosophie (Freiheit)</u>	<u>VL Fundamentaltheologie mit Kolloquium</u>		
11		Kolloq. Patrologie	<u>VL Grundbegriff d. Sozialethik</u>			
12	<u>VL Kirchenrecht</u>					
13						
14	GK Dogmatik A	GK Kirchenrecht	GK Exegese Einl.	GK Liturgie	GK Dogmatik B	GK Ethik (Reich)
15						
16	GK Philosophie	GK Ethik (Lutz)	GK Fundamentaltheologie	GK Praktische Theologie	GK Exegese NT	
17						
18-20		GK AKG				

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Kolloquium Lernpsychologie - Entwicklungspsychologie - Religionspsychologie entspricht der Veranstaltung Fachdidaktik I (alte Studiengänge)

Bibelkunde, Sprachen und Einführung in die praktisch-theologischen Fächer für Staatsexamensstudierende vgl. die obigen Übersichten.

Veranstaltungsübersicht Hauptstudium

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Hauptstudium (alte Studiengänge), Hauptseminare vgl. unten bzw. Veranstaltungsliste

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		VL NT	VL Religions- pädagogik		VL AT
9					
10	VL NT	VL Dogmatik	VL Kirchenrecht	VL Fundamental- theologie	VL Praktische Theologie
11			VL Sozialethik		
12	VL Kirchenrecht				
13					
14		VL			
15		Moraltheologie			

Blockvorlesung: VL Schöpfungslehre (Nitsche), je Fr bis Sa, 6.-7.5. und 27.-28.5.11 von 14:30-20:30 (Freitag) und 9:00-17:00 (Samstags)

Vorlesungen/Hauptseminare der Aufbaumodule (neue Studiengänge nach der Orientierungsprüfung; Mth ab M07, StEx HF ab M05, StEx BF ab M03 ohne Grundkurse, BA HF ab M05, BA NF ab M04) einzelne VL/HS sind nicht für alle Studiengänge gleichermaßen in den Aufbaumodulen, bitte mit dem Kommentar vergleichen!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		VL NT			
9					
10	VL NT	VL Phil. (StEx & BA)	VL Philosophie (BA HF)	VL Fundamental- theologie	VL PrTh
11					HS Phil. HS KR
12					
13					
14	HS Moraltheol.	VL ThE	HS AKG	HS Einleitung HS Sozialethik HS RP: FD II	HS Sozialethik
15					
16	HS AT	HS AKG HS Öku	HS Einleitung HS Öku	HS Einleitung HS MNKG HS Philo	
17					
18		HS Philosophie	HS NT		
19			HS Dogmatik		

Blockseminare vgl. Veranstaltungsliste

Veranstaltungsliste

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Studiengänge:
 „alle“ = alte und neue Studiengänge zugelassen, keine Aussage über Prüfungsrelevanz
 (neue Studiengänge vgl. Module bei Veranstaltungstitel)
 „alt“ = Dipl, StEx alt, Mag
 „neu“ = MTh, StEx, BA

Tag/ Zeit	Lehr stuhl	Veranstaltung	Studien- gänge
Montag			
8-10	Einl	Niehr: VL Geschichte Israels MTh (M01)	alle
10-11	NT	Theobald: VL Die Bergpredigt MTh (M08), StEx HF (M07), StEx BF (M05), BA HF (M07), BA NF (M05)	alle
10-12	Phil	Brachtendorf: VL Philosophische Anthropologie - Leib und Seele MTh (M04,06), StEx HF (M03,05), StEx BF (M02,03), BA HF (M03,05), BA NF (M03)	alle
12-13	KR	Puza: VL Einführung in das Kirchenrecht MTh (M05), BA HF (M04), BA NF (M07)	alle
14-15	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde des Alten Testaments II MTh (M01)	alle
14-16		Fuß: Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Diplom/ Magister/Magister Theologiae	Dipl, Mag, MTh
14-16	Dog	Kirschner: GK Einführung in Grundfragen christlichen Glaubens (Gruppe A) MTh (M03), StEx HF (M03), StEx BF (M07), BA HF (M03), BA NF (M03)	alle
14-16	KR	Herghelegiu: GK Einführung in die Methoden des Kirchenrechts anhand eines ökumenischen Vergleichs zwischen katholischem und orthodoxem Kirchenrecht und evangelischer Kirchenordnung MTh (M05), BA HF (M04), BA NF (M07)	alle
14-16	ThE	Bormann: HS (EPG II) Tod und Sterben aus ethischer Perspektive MTh (M11), StEx HF (M10), StEx BF (M07), BA HF (M10), BA NF (M08)	
16-18		Fuß: Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsexamen und Bachelor	StEx alt, StEx, BA
16-18	ThE	Lutz: GK (EPG I) Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik MTh (M09), StEx HF (M04), BA HF (M04), BA NF (M01)	alle
16-18	AT	Dyma: HS Jesaja MTh (M14), StEx HF (M11), BA HF (M11)	alle

Tag/ Zeit	Lehr stuhl	Veranstaltung	Studien- gänge
16-18	Phil	Herzberg: GK Einführung in Platons praktische Philo- sophie MTh (M04), StEx HF (M03), StEx BF (M07), BA HF (M03), BA NF (M03)	alle
16-18	ThE	Bormann: Prüfungskolloquium	alt
Dienstag			
8-10	NT	Theobald: VL Die Bergpredigt MTh (M08), StEx HF (M07), StEx BF (M05), BA HF (M07), BA NF (M05)	alle
8-10	MNKG	Holzhauser/Priesching: Kolloquium zu den Neuzeit- Vorlesungen und zur VL Spätmittelalter/Reformation	alt
9-10	ThE	Bormann: VL Moralpsychologie MTh (M05)	alle
10-11	AKG	Seeliger: VL Patrologie des 1.-3. Jh. MTh (M02), BA NF (M02)	neu
10-12	Dog	Hünemann: VL Gotteslehre I - Das christliche Zeugnis von Gott	alt
11-12	AKG	Seeliger/Kavvadas: Kolloquium zur Vorlesung MTh (M02)	neu
12-13	NT	Theobald/Schäfer: Kolloquium zur Vorlesung	alle
12-13	Dog	Hünemann: Kolloquium zur VL (3.5., 31.5., 7.6., 28.6.)	alt
14-16		Fuß: Sprachkurs Hebräisch I	alle
14-16	Einl	Gulde-Karmann: GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese MTh (M01), StEx HF (M01), StEx BF (M07), BA HF (M01), BA NF (M01)	alle
14-16	NT	Theobald: Oberseminar - Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten	
14-16	AKG	Seeliger: HS Enkratismus - Asketismus - Cölibat: be- denkliche Entwicklungen in der Alten Kirche? MTh (M14), StEx HF (M08), StEx BF (M07), BA HF (M08), BA NF (M08)	alle
14-16	ThE	Bormann: VL (EPG I) Sexual- und Beziehungsethik MTh (M15)	alle
16-17	Einl	Bibelkunde des Alten Testaments II MTh (M01)	alle
16-18		Fuß: Sprachkurs Hebräisch II	alle
16-18	AKG	Bumazhnov: HS Die monotheistische Idee in der früh- christlichen Zeit MTh (M14), StEx HF (M08), StEx BF (M07), BA HF (M08), BA NF (M08)	alle

Tag/ Zeit	Lehr stuhl	Veranstaltung	Studien- gänge
16-18	FTh	Ströbele: GK Fundamentaltheologie MTh (M04), StEx HF (M03), StEx BF (M07), BA HF (M03), BA NF (M03)	alle
16-18	FTh	Eckert/Merkt: Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung	alle
16-18	Öku	Kuschel: Seminar Einführung in die Arbeit mit dem Koran	alle
18-20	AKG	Kavvadas: Grundkurs - Konstantin der Große und die Kirche. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchen- geschichte MTh (M02), StEx HF (M02), StEx BF (M07), BA HF (M02), BA NF (M02)	alle
18-20	LitW	Odenthal: Lektüreseminar - Aktuelle Fragen der Liturgie- wissenschaft	alle
18-20	Phil	Brachtendorf/Hermanni: HS Zur Theorie der Kausalität - der Begriff der Ursache und seine Anwendung in den Wissenschaften MTh (M12,15), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)	alle
Mittwoch			
8-9	AKG	Kavvadas: Kolloquium Alte Kirchengeschichte I (<i>statt Vorlesung WS 09/10 bzw. WS 11/12</i>)	alt
8-10	RP	Biesinger: Grundfragen der Religionspädagogik	alt
10-11	Phil	Brachtendorf: VL Ist der Mensch frei? Philosophische Theorien der Freiheit MTh (M04,06), BA HF (M03,05)	alle
10-11	KR	Puza: Einführung in das Kirchenrecht (<i>Vertiefung der VL am Montag für Studierende der alten Studiengänge</i>)	alt
11-13	SozE	Baumgartner: Grundbegriffe der Sozialethik MTh (M11), StEx HF (M10), StEx BF (M07), BA HF (M10), BA NF (M08)	alle
14-15		Fuß: Hebräische Lektüre des AT	alle
14-16	Einl	Niehr: HS Phönizische & punische Inschriften MTh (M14), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)	alle
14-16	LitW	Odenthal: GK Einführung in die Liturgiewissenschaft MTh (M05), BA HF (M04)	alle
14-16	SozE	Baumgartner: HS (EPG II) Christ und Politik auf dem Hintergrund des II. Vatikanischen Konzils MTh (M11), StEx HF (M10), StEx BF (M07), BA HF (M10), BA NF (M08)	alle

Tag/ Zeit	Lehrstuhl	Veranstaltung	Studiengänge
14-16	RP	Guggemos/Frère Andreas: Fachdidaktik II - Gottesbeziehung als Lernprozess: Taizé als fachdidaktische Herausforderung - mit auswärtiger Lehrveranstaltung in Taizé MTh (M11), StEx HF (M09), StEx BF (M08), BA HF (M09), BA NF (M08)	alle
15-16		Fuß: Griechische Lektüre des NT	alle
16-17	NT	Kästle: Bibelkunde Neues Testament MTh (M01)	alle
16-18		Fuß: Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor	StEx alt, StEx, BA
16-18	Einl	Niehr/Pfälzner/Kreutz: HS Ahnenkult in Vorderasien und in der Ägäis in religionsgeschichtlicher und archäologischer Sicht MTh (M14), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)	alle
16-18	AT	Blum/Groß: Oberseminar - Textgrammatik und Stilistik in althebräischen Texten	
16-18	AKG	Kavvadas: Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung	Dipl
16-18	PrTh	Bauer: GK Einführung in die Praktische Theologie MTh (M05), StEx (M12), BA HF (M04), BA NF (M07)	alle
16-18	Öku	Kuschel: Lektürekurs Ausgewählte Kapitel aus Thomas Manns Roman „Joseph und seine Brüder“	alle
16-20	RP	Hauf: Fachdidaktik I (alte PO)/ Kolloquium Lernpsychologie - Entwicklungspsychologie - Religionspsychologie MTh (M05), StEx HF (M04)	alle
18-20	NT	Theobald/Schäfer: HS Frühchristliche Mahlpraxis (Abendmahl Jesu, Eucharistie, Symposion, etc.) MTh (M14), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)	
18-20	Dog	Fliethmann: HS Wenn Gott außer sich ist ... - Grundgedanken christlichen Schöpfungsglaubens MTh (M08), StEx BF (M07), BA HF (M07), BA NF (M08)	alle
18-20	PrTh	Fuchs: Seminar für PrüfungskandidatInnen	alle
18-20	RP	Biesinger/Gronover: Kolloquium zur Vorlesung (14tägig)	alle
18-20	RP	Biesinger/Schweizer/Klosinski: Kolloquium Gottesbilder - religionspädagogische und psychotherapeutische Herausforderungen (14tägig)	alle

Tag/ Zeit	Lehr stuhl	Veranstaltung	Studien- gänge
Donnerstag			
8-10	Einl	Niehr: Einleitung in das Neue Testament MTh (M01), StEx HF (M01), StEx BF (M01), BA HF (M01), BA NF (M01)	alle
10-12	LitW	Odenthal: VL Die Feier des Kirchenjahres	alt
10-12	FTh	Eckert: VL Glaube zwischen religiöser Erfahrung und kritischer Vernunft MTh (M04,07,15), StEx HF (M03,06), StEx BF (M02,04), BA HF (M03,06), BA NF (M03,04)	alle
12-13	FTh	Eckert: Kolloquium zur Vorlesung MTh (M04,07,15), StEx HF (M03,06), StEx BF (M02,04), BA HF (M03,06), BA NF (M03,04)	neu
14-16	SozE	Reich: GK (EPG I) Was soll ich tun? - Einführung in die Ethik MTh (M09), StEx HF (M04), BA HF (M04), BA NF (M01)	alle
14-16	Dog	Kirschner: GK Einführung in Grundfragen christlichen Glaubens (Gruppe B) MTh (M03), StEx HF (M03), StEx BF (M07), BA HF (M03), BA NF (M03)	alle
16-18	Öku	Latinovic: Grundkurs Ökumene: „1 + 1 = 1“ - Macht das keinen Sinn?	alle
16-18	Einl	Niehr: HS Rituale aus Ugarit MTh (M14), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)	alle
16-18	NT	Theobald/Schäfer: GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese MTh (M01), StEx HF (M01), StEx BF (M07), BA HF (M01), BA NF (M01)	alle
16-18	MNKG	Priesching: HS Christentum und Sklaverei MTh (M14), StEx HF (M08), StEx BF (M07), BA HF (M08), BA NF (M08)	alle
16-18	Phil	Brachtendorf: HS Wilhelm von Ockham MTh (M12,15), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)	alle
17-19	PrTh LitW KR	Fuchs/Odenthal/Puza: Seminar und Kolloquium - Einfüh- rungskurs in die praktisch-theol. Fächer StEx (M04)	StEx alt, StEx
Freitag			
8-10	AT	Groß: VL Dekalog	alt
8-10	MNKG	Priesching: VL Nationalsozialismus - Nachkriegszeit - II. Vatikanisches Konzil: Christentumsgeschichte 1930 - 1968 MTh (M02), StEx HF (M02), StEx BF (M01), BA HF (M02), BA NF (M02)	neu

Tag/ Zeit	Lehr stuhl	Veranstaltung	Studien- gänge
8:30-10	AKG	Seeliger: VL Alte Kirchengeschichte IV	alt
10-12	MNKG	Priesching: VL Spätmittelalter und Reformation - Christentumsgeschichte 1350-1555	alt
10-12	Phil	Koridze: HS Philosophische Grundlagen der Theologie im Mittelalter MTh (M12,15), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)	alle
10-12	KR	Kuhn: HS Kirchenordnung als Rechtscharakterbegriff des Pastoralkonzils MTh (M11), StEx HF (M09), StEx BF (M07), BA HF (M09), BA NF (M08)	alle
10-12	PrTh	Fuchs: VL Praktische Hermeneutik der Bibel MTh (M16), BA HF (M09), BA NF (M07)	alle
12-13	SozE	Reich: Kolloquium zur Vorlesung MTh (M03)	alle
14-16	SozE	Kuhn: HS (EPG II) Unternehmensführung & Ethik MTh (M11), StEx HF (M10), StEx BF (M07), BA HF (M10), BA NF (M08)	alle
16-18	AKG	Thome: Kurs Syrischlektüre für Fortgeschrittene	alle
Blockveranstaltungen (in Klammern Termin der Vorbesprechung)			
	FTh	Eckert/Butzenberger: HS (EPG II) Religionswissenschaft - Religionsphilosophie - interkulturell: Zukunft und Hoffnung in den Weltreligionen MTh (M12), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11) (Mi, 13.4.11, 19:30 Uhr, Abt. für Indologie und vergl. Religionswissenschaft, Gartenstraße 19)	alle
	FTh	Eckert/Butzenberger: HS Religion und Wahrheit - interkulturell: Fideismus und Rationalismus MTh (M12), StEx HF (M11), StEx BF (M07), BA HF (M11) (Mi, 13.4.11, 20:00 Uhr, Abt. für Indologie und vergl. Religionswissenschaft, Gartenstraße 19)	alle
6.-7.5. 27.-28.5.	Dog	Nitsche: VL Schöpfungslehre - Zum Verständnis von Welt und Mensch unter der Prämisse Gottes MTh (M06), StEx HF (M05), BA HF (M05)	alle
16.-18.6.	KR	Puza: HS Rechtstellung der Kirchengemeinden, ihre Amtsträger und Leitungsgremien im konfessionellen Vergleich (mit der Entwicklung des letzten Jahrhunderts) MTh (M11), StEx HF (M09), StEx BF (M07), BA HF (M09), BA NF (M08)	alle

Tag/ Zeit	Lehr stuhl	Veranstaltung	Studien- gänge
24.-25.6.	KR	Guth: HS Aktuelle kirchen- und ausländerrechtliche Fragen der MigrantInnen-Pastoral MTh (M11), StEx HF (M09), StEx BF (M07), BA HF (M09), BA NF (08) (Mi, 20.4.11, 18-21 Uhr, Ort vgl. Aushang)	
31.3.-3.4.	DgÖk PrTh	Fuchs/Hilberath/Kuschel: HS Hermann Hesse MTh (M11), StEx HF (M09), StEx BF (M07), BA HF (M09)	alle
2.-5.6. u. n. V.	PrTh	Fuchs: Oberseminar für DoktorandInnen und HabilitandInnen	
29.-30.4.	Öku	Schlenzog: Hauptseminar: Einführung in den Hinduismus	alle
20.-22.5.		Weber: Lernen lernen! - Prüfungs- und Zeitmanagement	alle
20.-27.8.	Philo	Brachtendorf/Fischer: Seminar: Die Gottesfrage in der Philosophie von Emmanuel Levinas	alle
Veranstaltungen ohne Zeitangabe („n. V.“) (in Klammern Termin der Vorbesprechung)			
	Einl	Niehr: Oberseminar - Besprechung laufender Forschungsarbeiten (Di, 12.4.11, 10 c.t., Zi. 24)	
	AT	Dyma: Kolloquium/Repetition zur Vorlesung	alt
	AKG	Seeliger: Kolloquium zur Besprechung v. Arbeitsvorhaben	
	MNK G	Holzem/Priesching: Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien	
	LitW	Odenthal: Kolloquium für PrüfungskandidatInnen	alt
	Phil	Wolkenstein: Prüfungsrepetition Philosophie	alt
	FTh	Eckert: Oberseminar Quaestiones quodlibetales - Diskussionen wissenschaftlicher Arbeiten	
	DgÖk	Jung: Prüfungsrepetitorium für ExamenskandidatInnen	alt
	ThE	Bormann: Moraltheologie im Gespräch	alle
	ThE	Bormann: Oberseminar Gerechtigkeitstheorien	
	SozE	Reich: Lektüre - Alfons Auer, Autonome Moral und christlicher Glaube (Dienstag, 19.4.11, 20 c.t., Ort vgl. Aushang)	
	KR	Puza: Kolloquium für KandidatInnen der ersten theol. Dienstprüfung und Diplomprüfung (VB in 1. Vorlesung, 11.4.11)	
	KR	Puza: Kolloquium für DoktorandInnen, DiplomandInnen, HabilitandInnen und Gäste	
	RP	Gronover: Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten	
	RP	Guggemos: Kolloquium zur Begleitung v. Examensarbeiten	

Ankündigungen der Fachschaft

Erstsemestereinführung

Herzliche Einladung an alle Studienanfänger der katholisch-theologischen Fakultät!

Nähere Informationen und eventuelle Änderungen vgl. Homepage der Fakultät
(<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet.html>)

Freitag, 8. April 2011

Treffpunkt: Theologikum,
Eingang des Neubaus

10 Uhr

Semestereröffnungsgottesdienst von Fakultät, Mentorat und Wilhelmsstift

Dienstag, 12. April 2011

St. Johannes Evangelist,
Tübingen

19 Uhr

Colloquium Magistrale: Studentisches Kolloquium zur Vorstellung von Abschlussarbeiten

In jedem Semester entstehen an unserer Katholisch-Theologischen Fakultät zahlreiche Diplom-, Magister- und Zulassungsarbeiten. Das Verfassen dieser Arbeiten erfordert nicht nur viel Mühe und Arbeit, sondern auch fachliche Kreativität und theologische Erkenntnisse. Und diese Inhalte, Arbeitsergebnisse und theologische Erkenntnisse verdienen es, präsentiert zu werden: Was man erkannt hat, muss man weitersagen! Zugleich erfahren wir Studierende dadurch Anregungen und Vergleichsmaterial für eigene Abschlussarbeiten. Und schließlich durften wir wahrscheinlich schon alle die Erfahrung machen, dass Positionen durch das Gespräch und die kritische Auseinandersetzung profiliert und vertieft werden. Das "Colloquium magistrale" gehört damit in den umfassenden Zusammenhang des Voneinander-Lernens und der wissenschaftlichen Neugier: Als Theologinnen und Theologen haben wir einander und Anderen etwas zu sagen, weil wir begründet Auskunft über wichtige Themen geben können.

All dem soll diese studentische Initiative Raum bieten: Auf je etwa 25-minütige Präsentationen von Abschlussarbeiten folgt eine etwa 15-minütige Aussprache über das vorgelegte Thema. Wer durch das Vorstellen seiner Abschlussarbeit zum Gelingen des Colloquiums beitragen möchte, möge sich bitte bis zum Beginn der Vorlesungszeit bei der Fachschaft (katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de) melden und das Thema der Arbeit, die Fachzuordnung und den Studiengang nennen. Der genaue Termin dieses Colloquiums steht noch nicht fest, wird aber in den ersten Wochen der Vorlesungszeit durch den FAKT-Verteiler, Aushänge und Ansagen bekannt gemacht.

Lateintutorium

Machst du gerade dein Latinum nach...?

...Dann bist du hier genau richtig!

Inhalt: 1) Anfängerkurs: Fragen und Probleme klären,
Übungen zur Grammatik, Übungssätze

2) Fortgeschrittenenkurs: Fragen und Probleme
klären, Grammatikwiederholung, Übersetzung von
Texten und Latinumsklausuren

Vorbesprechung: Donnerstag, 14.4.11, 13 Uhr im Glasdurchgang des Theologikums (erst bei der Vorbesprechung werden wir einen festen, regelmäßigen Termin ausmachen, an dem jeder Zeit hat, der mitmachen will).

Bei Fragen und Terminschwierigkeiten könnt ihr uns gerne eine Mail schreiben:

katjamaruschka@hotmail.com und binenefzger@web.de

Theo im Film

In unserer heutigen Gesellschaft ist es kaum unumgänglich, dass Filme auf religiöse Inhalte zugreifen. Die Öffentlichkeit macht sich dabei oft ein eigenes Bild von Gott und Kirche.

Die Idee: In Diskussion mit dem Professorium wollen wir uns Filme unter einem bestimmten Thema anschauen.

Weitere Informationen folgen über Aushänge und den FAKT-Verteiler.

Lernen lernen! - Prüfungs- und Zeitmanagement

Dr. Ines Weber

Inhalt: Prüfungen begleiten uns das halbe Leben; im modularisierten Studium aber sind sie der Alltag. So ist eine nach den individuellen Bedürfnissen gut geplante und vorbereitete Prüfung nicht nur das Rezept für einen erfolgreichen Studienabschluss, sondern ebenso die Voraussetzung für ein effektives und interessantes Studium. Demnach wendet sich das Seminar nicht nur an Studierende, die kurz vor einer Abschlussprüfung stehen, sondern an alle vom ersten Semester an. Niemand ist zu dumm, die im Studium vermittelten Lerninhalte zu verstehen und diese später auch in der Prüfung zu präsentieren. Gleichzeitig aber ist reines auswendig lernen wenig sinnvoll, weil der scheinbar gelernte Stoff kurze Zeit später nicht mehr abrufbar ist. In diesem Sinne will das Seminar entdecken helfen, wozu wir wirklich fähig sind. Effektiv lernen und Prüfungen meistern kann jeder! „Wie genau“ das geht, will dieses Seminar beleuchten. Im Einzelnen werden folgende Inhalte vorgestellt und in Übungen ausprobiert:

- lernpsychologische Erkenntnisse und ihre Folgen
- effektives und „gehirn-gerechtes“ Lernen
- Erarbeitung des eigenen Lerntyps
- lernfördernde und lernverhindernde Faktoren
- Umsetzung von verschiedenen Lerntechniken
- Leseregeln zur effektiven Erarbeitung von Fachliteratur
- Umgang mit Vorlesungsmitschriften und -skripten und ihre Koordination
- Planung und Organisation des Studiums und der Prüfungen
- Zeitmanagement
- Bewältigung von Prüfungsängsten
- Selbstdarstellung in der Prüfung

Darüber hinaus besteht Raum für Einzelgespräche.

Zeitpunkt: 20.05.2010 14-19 Uhr

21.05.2011 9-17 Uhr

22.05.2011 9 bis 17 Uhr (Zeit für Einzelgespräche)

Material: bunte Stifte, Schmierpapier, Schreibblock

Leistung: aktive Mitarbeit und Beteiligung an den Übungen

Sprachen

AOR Dr. Barbara Fuß

E-Mail:	barbara.fuss@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/sprachkurse.html
Büro:	Zi. 113 B, Tel.: 29-77482
Sprechstunde:	montags und dienstags jeweils 18-19 Uhr - und nach Vereinbarung

Sprachkurs: Hebräisch I (2)

Prüfungsrelevanz: Das Hebraicum ist Voraussetzung im Studiengang Magister Theologiae und ggf. im Bachelor-Studiengang.

Leistungsnachweis: Schriftliche oder mündliche Prüfung.

Literatur: H.-D. Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen 42010.

Voraussetzungen: keine

Anmeldung: Campus

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Sprachkurs: Hebräisch II (2)

Prüfungsrelevanz: Das Hebraicum ist Voraussetzung im Studiengang Magister Theologiae und ggf. im Bachelor-Studiengang.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung (Hebraicum).

Literatur: H.-D. Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen 42010.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von Hebräisch I.

Anmeldung: Campus

Zeit: Di, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Hebräische Lektüre des AT (1)

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder vergleichbare Kenntnisse.

Anmeldung: in der ersten Stunde

Zeit: Mi, 14-15 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Griechische Lektüre des NT (1)

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss in Bibelgriechisch oder vergleichbare Kenntnisse.

Anmeldung: in der ersten Stunde

Zeit: Mi, 15-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Sprachkurs: *Bibelgriechisch II für Diplom und Magister (2)*

Inhalt: Lektüre neutestamentlicher Texte und Erweiterung / Vertiefung der im erstem Semester des Kurses erworbenen Grammatikkenntnisse.

Prüfungsrelevanz: Der Abschluss in Bibelgriechisch ist Voraussetzung im Studiengang Magister Theologiae.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung.

Literatur: Barbara Fuß, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, UTB 2910, Tübingen 2007.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von *Bibelgriechisch I für Diplom und Magister*.

Anmeldung: Campus

Zeit: Mo, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Sprachkurs: *Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor (2)*

Prüfungsrelevanz: Der Abschluss in Bibelgriechisch ist Voraussetzung im Staatsexamensstudiengang und ggf. im Bachelor-Studiengang.

Leistungsnachweis: Schriftliche oder mündliche Prüfung.

Inhalt: Im ersten Teil dieses zweisemestrigen Kurses werden die Grammatik und der Wortschatz der neutestamentlichen Schriften erarbeitet.

Literatur: Barbara Fuß, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, UTB 2910, Tübingen 2007.

Anmeldung: Campus

Zeit: Mi, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Sprachkurs: *Bibelgriechisch II für Staatsexamen und Bachelor (2)*

Prüfungsrelevanz: Der Abschluss in Bibelgriechisch ist Voraussetzung für die Zwischenprüfung im Staatsexamens- und ggf. im Bachelor-Studiengang.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung.

Inhalt: Weitere Erarbeitung von Wortschatz und Grammatik des ntl. Griechisch und Lektüre neutestamentlicher Texte.

Literatur: Barbara Fuß, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, UTB 2910, Tübingen 2007.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss von *Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor*.

Anmeldung: Campus

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/biblische-einleitung-und-zeitgeschichte.html>
Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr.12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mo, Mi, Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00 – 13.00 Uhr

Vorlesung: *Geschichte Israels* (2)

Niehr

Inhalt: Die Vorlesung führt in die Geschichte der Königreiche Israel und Juda von den jeweiligen Anfängen in der Spätbronzezeit bis zu ihrem Ende (723/720 bzw. 587/586 v. Chr.) ein. Den Rahmen der Vorlesung bildet dabei die Geschichte Syrien-Palästinas während dieser Epochen. Über die Aspekte der sogenannten Ereignisgeschichte hinaus werden wichtige Einsichten über die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Religionsgeschichte beider Königreiche erzielt.

Literatur: G.W. Ahlström, *The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest* (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, *Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel*, in: J.C. Gertz (Hg), *Grundinformation Altes Testament*, Göttingen ³2009, 59-192; H. Donner, *Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen* (ATD ER 4/1-2), Göttingen ²1996; M. Liverani, *Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele*, Rom ⁵2005; J.M. Miller – J. H. Hayes, *A History of Ancient Israel and Judah*, Philadelphia 1986; K. R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen* (ATD ER 11), Göttingen 2001.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M01)

Zeit: Mo, 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament (2)

Niehr

Inhalt: Die Vorlesung führt in folgende Zentralthemen der neutestamentlichen Literatur ein: Von Jesus zum Neuen Testament, die Septuaginta als Bibel der frühen Christen, Text- und die Kanongeschichte des Neuen Testaments, Paulus als Verkünder des Evangeliums, die synoptischen Evangelien (Mk, Mt, Lk), das Johannesevangelium und die Apostelgeschichte.

Literatur: I. Broer, Einleitung in das Neue Testament (Studienausgabe). Würzburg 2006; P. Hoffmann – C. Heil, Die Spruchquelle Q, Darmstadt 2002; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2005.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M01), Staatsexamen HF (M01),
Staatsexamen BF (M01), BA HF (M01), BA NF (M01)

Zeit: Do, 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Hauptseminar: Phönizische und punische Inschriften (2)

Niehr

Inhalt: In den letzten Jahren ist – wie viele Publikationen dokumentieren – bei Archäologen, Historikern und Theologen das Interesse an der Kultur der Phönizier des Libanon deutlich angestiegen. Immer noch stellt die Kenntnis der phönizischen Sprache die *via regia* zur Erschließung der phönizischen Kultur in ihren unterschiedlichen Facetten von Geschichte, Königsideologie, Politik und Religion dar. Das Hauptseminar führt auf der Basis ausgewählter Inschriften aus dem Libanon und des Mittelmeerraums in die Sprache und Kultur der Phönizier und Punier ein.

Voraussetzung: Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

Arbeitsform: Lektüre, Übersetzung und Interpretation phönizischer Inschriften.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine schriftliche Arbeit angefertigt werden.

Literatur: H. Donner – W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften, Wiesbaden 4-
51973-2002. – J. Friedrich – W. Röllig, Phönizisch-punische Grammatik, 3. Auflage hg. von M.G. Amadasi Guzzo und W.R. Mayer (AnOr 55), Rom 1999. – C. Bonnet – H. Niehr, Religionen in der Umwelt des Alten Testaments II. Phönizier, Punier, Aramäer (Studienbücher Theologie 4,2), Stuttgart 2010.

Anmeldung: Im Sekretariat

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M14), Staatsexamen HF (M11),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 20.4.11

Hauptseminar: Ahnenkult in Vorderasien und in der Ägäis in religions- geschichtlicher und archäologischer Sicht (2)

Niehr, Pfälzner, Kreutz

Inhalt: Nachdem wir uns im WS 2009/10 mit dem Bereich von Tod und Bestattung im Alten Orient beschäftigt haben, steht in diesem Sommersemester das Thema der Ahnen und des Ahnenkultes im Vordergrund. Dabei stellen sich Fragen, wie jemand zum Ahn wird, welche Voraussetzungen hierfür erfüllt sein müssen und welche rechtlichen und etwa dynastischen Konsequenzen aus der Konstruktion von Ahnenreihen resultieren. Es soll auch ermittelt werden, welche sozialen Funktionen dem Ahnenkult für eine Gesellschaft zukam. Dann ist nach der Praxis des Ahnenkultes in religionsgeschichtlicher und archäologischer Sicht zu fragen.

Anhand unterschiedlicher Ausgrabungsorte, Grabanlagen, Totenkapellen und Ahnenfiguren

sowie der schriftlichen Dokumentation aus Syrien und Palästina, wie z.B. Ain Ghazal, Tell Chuera, Qatna, Ugarit, Emar, Sam'al, Jerusalem, Samaria und aus der Ägäis, wie z.B. dem sog. Heroon von Eretria, den großen Grabhügeln im Kerameikos von Athen oder dem Grab des Dynastiegründers Battos in Kyrene, wollen wir versuchen, einen möglichst umfassenden Einblick in das für die Antike zentrale Konzept des Ahnenkultes zu gewinnen. Es werden somit archäologische und inschriftliche Funde und Befunde vorgestellt, die mit dem Ahnenkult im Alten Orient und in der Ägäis vom Neolithicum bis in die Eisenzeit zu verbinden sind.

Literatur: C. M. Antonaccio, *An Archaeology of Ancestors. Tomb Cult and Hero Cult in Early Greece* (1995); D. Boehringer, *Heroenkulte in Griechenland von der geometrischen bis zur klassischen Zeit. Attika, Argolis, Messenien*, 3. Beih. *Klio* (2001); C. Bonnet – H. Niehr, *Religionen in der Umwelt des Alten Testaments II. Phönizier, Punier, Aramäer*, Stuttgart 2010; M.J. Suriano, *The Politics of Dead Kings (FAT II/48)*, Tübingen 2010; K. Radner, *Die Macht des Namens. Altorientalische Strategien zur Selbsterhaltung (SANTAG 8)*, Wiesbaden 2005; K. van der Toorn, *Family Religion in Babylonia, Syria, and Israel (SHCANE 7)*, Leiden 1996.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M14), Staatsexamen HF (M11), Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)

Anmeldung: Im Sekretariat von Prof. Niehr

Zeit: Mi, 16-18 Uhr

Ort: Schloß Hohentübingen,
Raum 136

Beginn: Mi, 13.4.11

Hauptseminar: *Rituale aus Ugarit* (2)

Niehr

Inhalt: Die große Besonderheit der seit 1929 in Ausgrabung befindlichen nordwestsyrischen Stadt Ugarit ist mit dem Umstand verbunden, dass hier weit über einhundert Tontafeln mit Götterlisten, Ritualen, Mythen und Epen in einer westsemitischen, dem Phönizischen und Hebräischen verwandten Sprache gefunden wurde. In diesem auf zwei Semester angelegten Seminar sollen nach der Lektüre des Baal-Zyklus (KTU 1.1-1.6) im vergangenen Wintersemester nun Rituale gelesen und interpretiert werden.

Voraussetzung: Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

Arbeitsform: Lektüre, Übersetzung und Interpretation ugaritischer Texte.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine schriftliche Arbeit angefertigt werden.

Literatur: J. Tropper, *Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1)*, Münster 2002. – Ders., *Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4)*, Wiesbaden 2008. – D. Pardee, *Les textes rituels (RSOu XII)*, Paris 2000. – G. del Olmo Lete, *Mythologie et Religion des Sémites Occidentaux II (OLA 162)*, Leuven 2008, 25-264.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M14), Staatsexamen (M11), Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)

Anmeldung: Im Sekretariat

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Oberseminar: *Besprechung laufender Forschungsarbeiten* (2)

Niehr

Inhalt: In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Vorbesprechung: Di, 12. April 2011, 10.15 Uhr in Zi. 24.

Zeit: n. V.

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2)
Gulde-Karmann

Inhalt: Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel vor und übt die Handhabung der relevanten Hilfsmittel (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien) ein.

Arbeitsform: Von den Teilnehmern kann für das Ausstellen eines Scheins (neben der Anwesenheitspflicht) auch die Übernahme eines Kurzreferates erwartet werden. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

Prüfungsrelevanz: Der Grundkurs ist für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten sowie für die neuen Studiengänge MagTheol, Staatsex. Nach GymPO und BA Voraussetzung für die theologische Vorprüfung / Vordiplom bzw. für Modul 1. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen der alten Studienordnungen kann ein benoteter Teilnahmechein Teil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis: Mitarbeit in den Sitzungen, Kurzreferat und zum Erhalt eines *benoteten* Scheins eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

Literatur: S. Kreuzer – D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart ²2005. Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses vorgestellt.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M01), Staatsexamen HF (M01),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M01), BA NF (M01)

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Bibelkunde des Alten Testaments II (1)
Gulde-Karmann

Inhalt: Die Bibelkunde ist für alle Studierende im Grundstudium gedacht. Studienziel ist die genaue Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften als Grundlage für das weitere Theologiestudium.

Arbeitsform: Für die TeilnehmerInnen ist die Übernahme von Kurzreferaten verpflichtend (Verteilung in der ersten Stunde). Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten wechseln sich ab.

Prüfungsrelevanz: Die einstündige Veranstaltung zur Bibelkunde (NT oder AT) ist für MagTheol in Modul 1 verpflichtend. Zu allen anderen Studiengängen kann lediglich ein Teilnahmechein erworben werden.

Literatur: E. Zenger, (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁵2004. Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M01)

Zeit: Mo, 14-15 Uhr
Di, 16-17 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11
Di, 12.4.11

Altes Testament

Prof. Dr. Walter Groß

E-Mail: walter.gross@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html>
Büro: Zi. Nr. 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde: Nach Ankündigung in der zweiten Semesterwoche

Assistent Dr. Oliver Dyma

E-Mail: oliver.dyma@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. Nr. 22, Tel.: 29-78069
Sprechstunde: Nach Ankündigung in der zweiten Semesterwoche

Sekretariat Tatjana Fech

E-Mail: tatjana.fech@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. Nr.20, Tel.: 29-78068
Öffnungszeiten Mo-Fr 8:30-12:30

Vorlesung: Dekalog (2)

Groß

Inhalt: Durch die gegenwärtigen bio-ethischen Kontroversen sowie die Problematik der sog. „Ehrenmorde“ ist das Dekalogverbot „Du sollst nicht morden“ wieder neu aktuell geworden und das Fehlen eines spezifizierten Objekts aufgefallen. Wer ist das Objekt dieses Verbotes? Mit welchem Recht beantworten unterschiedliche Generationen und Kulturkreise diese Frage unterschiedlich? Eine weitere aktuelle Frage im Zusammenhang mit den Dekalogregelungen (Ehebruch) ist die Stellung der Frau, die sich angesichts der anderen Auffassungen in islamischen Kulturen und Gruppierungen stellt. Als Drittes ist die Debatte um die Entstehung des Monotheismus und die These seiner Gewalttätigkeit (Assmann: Mosaische Unterscheidung) im Zusammenhang mit dem Dekalog (Hauptgebot) zu nennen.

In diesem Semester soll der Dekalog insgesamt dargestellt werden: in seinen Einzelgeboten und deren Beziehung zum altorientalischen und alttestamentlichen Recht, in seinen beiden Gesamtgestalten in Ex 20 und Dtn 5, in seiner Entstehung und in seiner Einbettung in das Offenbarungsgeschehen am Sinai bzw. Horeb, in seinem Anspruch und, wenigstens andeutungsweise, in seinen nachbiblischen Rezeptionen.

Prüfungsrelevanz: Pflichtvorlesung für Diplomtheologen. Für Lehramtskandidaten geht der Stoff der Vorlesung in den Stoffplan ein.

Zeit: Freitag, 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 15.4.11

Kolloquium/Repetition zur Vorlesung (1)

Dyma

Inhalt: In der Repetition sollen die beiden für die schriftliche Prüfung relevanten Vorlesungen – also die des vorherigen Semesters und die aktuelle – wiederholt werden.

Vorbesprechung: Der Termin wird zu Beginn einer der ersten Vorlesungen vereinbart im Rahmen der Hinweise zur Prüfung von Prof. Groß.

Zeit: Blocktermine n. V.

Ort: n. V.

Hauptseminar: Jesaja (2)

Dyma

Inhalt: Das Buch Jesaja ist nach dem Propheten des 8. Jahrhunderts benannt, es spiegelt aber theologische Entwicklungen und Diskussionen aus mehreren Jahrhunderten; der Redaktionsprozess ist wohl erst im 2. Jh. abgeschlossen. Einzelne Texte aus dem Jes-Buch haben auch für uns Christen eine große Wirkungsgeschichte entfaltet. Beispielhaft seien genannt: die Berufung des Jesaja, das sog. messianisches Triptychon, das Kyros-Orakel, die Gottesknechtlieder. Zum einen sollen im Hauptseminar zentrale Texte bearbeitet werden, zum anderen soll versucht werden, aktuelle Theorien zur Entstehungsgeschichte des Buches nachzuvollziehen.

Teilnahmevoraussetzung: Hebräisch-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sodass das Seminar auch von Studierenden im Staatsexamensstudiengang besucht werden kann. Bitte orientieren Sie sich vorab in einer aktuellen Einleitung (Zenger, Gertz) über das Jesajabuch.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat; wissenschaftliche Hausarbeit

Literatur: einführend Peter Höffken, Jesaja. Der Stand der theologischen Diskussion, Darmstadt 2004.

Arbeitsform: Kurzreferate, Gruppenarbeit, Diskussion

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M14), Staatsexamen HF (M11), BA HF (M11)

Anmeldung: Campus oder im Sekretariat

Zeit: Montag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Oberseminar: Textgrammatik und Stilistik in althebräischen Texten (2)

Blum, Groß

Inhalt: Das Oberseminar zusammen mit Professor Blum von der Evang.-Theolog. Fakultät ist forschungsorientiert. Gute Hebräisch-Kenntnisse und Bereitschaft zur jeweilig aktiven Teilnahme an den Sitzungen werden vorausgesetzt.

Diesmal wollen wir textsemantische Signale und syntaktische Problemen in poetischen Texten diskutieren.

Anmeldung: Campus oder im Sekretariat

Zeit: Mittwoch, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Neues Testament

Prof. Dr. Michael Theobald

E-Mail: michael.theobald@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament.html>
Büro: Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde: Dienstag, 11 Uhr c.t.

Wiss. Ass. Christoph Schaefer

E-Mail: c.schaefer@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde: Dienstag, 14 Uhr c.t.

Sekretariat: Frau Waltraud Glock

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten: Mo-Do 8-12 Uhr

Vorlesung: *Die Bergpredigt (3)* Theobald

Inhalt: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“ (Mt 10,9). Wenn Mt 5,20 erklärt, dass „eure Gerechtigkeit weit überfließender“ sei als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, dann weist das hin auf Gottes Gratuität selbst als Grund und Movens des jesuanischen Ethos. Die Erfahrung des Gottes, der seine Sonne über Bösen und Guten aufgehen und es regnen lässt über Gerechten und Ungerechten (Mt 5,45), bestimmt auch das Handeln derer, die Jesus nachfolgen. Über der immer wieder beschworenen Radikalität seiner Weisungen zur Barmherzigkeit, Friedfertigkeit und Suche nach Gerechtigkeit ist dieser theonome Grund seines Ethos nicht zu übersehen. So hat Matthäus auch mit Bedacht das Vaterunser, die Gebetsweisung, ins Zentrum seiner Redekomposition gestellt. Die Auslegung des griechischen Textes möchte, unter Berücksichtigung der lukanischen Parallelen, mit ihm „ins Gespräch kommen“ – auch unter Einbezug von rezeptionsgeschichtlichen Aspekten dieser Grundcharta des Christentums.

Literatur: Luz, U.: Das Evangelium nach Matthäus (Mt 1-7) (EKK I/1), Düsseldorf u.a. ⁵2002. Weitere Literatur und Materialien werden in der Vorlesung vorgestellt und ausgeteilt.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M08), Staatsexamen HF (M07), Staatsexamen BF (M05), BA HF (M07), BA NF (M05)

Zeit: Mo, 10-11 Uhr **und**
Di, 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Kolloquium zur Vorlesung (1)

Theobald/Schaefer

Inhalt: Im Kolloquium werden sowohl die in der Vorlesung besprochenen prüfungsrelevanten Texte gemeinsam übersetzt als auch inhaltliche Fragen und theologische Probleme angesprochen und vertieft. Ziel ist sowohl die Begleitung der Vorlesung als auch die Vorbereitung auf die schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Teilnahmevoraussetzung: Griechischkenntnisse, Vorbereitung der einzelnen Texte.

Zeit: Di, 12-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2)

Theobald/Schaefer

Inhalt: Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Ihre Texte sind uns einerseits durch Liturgie, Kunst und persönliche Lektüre vertraut, andererseits jedoch fremd durch unseren Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren. Wie lässt sich in diesem Kontext die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verorten? Welches Verständnis der Texte setzt sie voraus und wie ist sie bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche?

Ziel des Grundkurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (27. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M01), Staatsexamen HF (M01),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M01), BA NF (M01)

Zeit: Do, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Hauptseminar: Frühchristliche Mahlpraxis (Abendmahl Jesu, Eucharistie, Symposien etc.) (2)

Theobald/Schaefer

Inhalt: Nach kirchlichem Selbstverständnis ist die Eucharistie „Quelle und Höhepunkt des ganzen kirchlichen Lebens“ (LG 11). An die traditionelle dogmatische Lehre wie an die aktuelle liturgische Praxis dieses Grundvollzuges heften sich aber zunehmend Rückfragen und Verständnisprobleme – angefangen von der Frage, was Jesus „wirklich gesagt bzw. gemeint“ habe.

Bei Fragen nach dem Ursprung, dem theologischen Verständnis sowie der frühesten Feier dieses zentralen christlichen Gottesdienstes kommt dem NT als ältester Quelle wie als maßgeblicher Norm kirchlichen Handelns grundlegende Bedeutung zu. Dies umso mehr, als die Texte selbst einen produktiven Vorgang erkennen lassen: Die „Weitergabe des vom Herrn Empfangenen“ (vgl. 1 Kor 11,23) vollzog sich nicht als endlose Wiederholung, sondern als Erschließung und Ausformulierung des Sinnpotentials der Worte und Gesten Jesu in eine neue Situation und Sprache hinein.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Seminarscheins auf der Basis der aktiven

Mitarbeit und der schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: Gnilka, J.: Die frühen Christen (HThK.NT S7), Freiburg etc. 1999, 291-299; Schröter, J.: Das Abendmahl. Frühchristliche Deutungen und Impulse für die Gegenwart (SBS 210), Stuttgart 2006; Steins, H.J.: Frühchristliche Mahlfeiern (WUNT II/255), Tübingen 2008.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M14), Staatsexamen HF (M11), Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)

Zeit: Mi, 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Oberseminar: *Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2) Theobald*

Inhalt: In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert. Die Terminabsprache für das Semester findet in der ersten Sitzung am Dienstag, 12. April 2010 um 14 Uhr c.t. statt.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: Di, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Bibelkunde: *Neues Testament (1)*

Kästle

Inhalt: Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell erschlossen werden.

Im Magister-Theologiae-Studiengang ist die Teilnahme an einer Bibelkunde (AT oder NT) verpflichtend, für alle anderen freiwillig.

Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmeschein.

Literatur: Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M01)

Zeit: Mi, 16-17 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie

Prof. Dr. Hans Reinhard Seeliger

E-Mail: hans-reinhard.seeliger@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte.html>
Büro: Zi. 48, Tel.: 29-7 60 52
Sprechstunde: Di 16 h und n.V.

PD Dr. Felix Thome

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 46
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Nestor Kavvadas

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 46, Tel.: 29-7 70 16
Sprechstunde: Di 10-11 h und n.V.

Sekretariat

E-Mail: sekretariat-akg@kath-theologie.uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 47, Tel: 29-7 80 67
Öffnungszeiten: s. Aushang und Lehrstuhlhomepage

Vorlesung: *Alte Kirchengeschichte IV* (Dipl.-Studiengang und Lehramt alt) (2)

Seeliger

Inhalt: Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig die Theologie- und Kirchengeschichte von der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts bis zum Ende der Spätantike

Vorgesehene Themen:

- die religionspolitische Entwicklung von den Konstantinssöhnen bis zu Theodosius d.Gr.
- die Konzilien der Reichskirche (insbesondere Ephesus: 431; Chalkedon: 451)
- ihre theologische Vorbereitung durch die kappadokischen Kirchenväter (Basilius d. Gr., Gregor v. Nyssa und Gregor von Nazianz)
- die Ausgestaltung der Patriarchatsverfassung und des römischen Primats (Leo d. Gr., Gregor d. Gr.)
- die Entstehung und Ausbreitung der monastischen Bewegung
- der Beginn der so gen. Völkerwanderung und die Frage nach der Epochengrenze zum Mittelalter

Prüfungsrelevanz: Im jetzt auslaufenden Dipl.-Studiengang wird zum letzten Mal diese Vorlesung innerhalb des bisherigen 4-semestrigen Zyklus angeboten. Sie liefert die Grundorientierung über den Stoff, der für die Vordiplom-Prüfung (bzw. die Theol. Vorprüfung) auf der Basis der in der Vorlesung gegebenen Literaturhinweise und der auf der Homepage veröffentlichten Literaturlisten durch zusätzliches Selbststudium zu erarbeiten ist. Innerhalb des Lehramtsstudiums (alte Ordnung) sind aus diesem Zyklus wenigstens 2 SWS zu hören, woraus sich bei der Staatsexamensprüfung das zentrale Thema bzw. die Nebenthemen ergeben.

Achtung: Der **bisherige** 4-semesterige **Zyklus** wird mit dieser Vorlesung **beendet**. Für die Studienanfänger des SS 10, welche die Vorlesung AKG I (zuletzt im WS 09/10) nicht hören konnten, gibt es in diesem Semester das zusätzliche Angebot eines Kolloquiums, mit Hilfe dessen der Stoff dieser Vorlesung erarbeitet werden kann.

Literatur: Ausführliche Literaturlisten zum Prüfungsstoff sind über die Homepage des Lehrstuhls erhältlich.

Zeit: Freitag, 8:30-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 15.4.11

Kolloquium: Alte Kirchengeschichte I (Dipl.-Studiengang) (1) Kavvadas

Inhalt: Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an die Studienanfänger des SS 10. Im Rahmen des Kolloquiums werden wesentliche Quellen zur Kirchengeschichte des 1. und 2. Jh. gelesen und besprochen und Hinweise zur Erarbeitung des Stoffes der ehem. Vorlesung AKG I gegeben.

Prüfungsrelevanz: Näheres s. bei den Angaben zur Vorlesung AKG IV

Zeit: Mittwoch, 8-9 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (Dipl.-Studiengang) (2) Kavvadas

Inhalt: In zehn doppelstündigen Sitzungen werden die Themen des Stoffplans für die Vordiplom-Prüfung (bzw. Kirchl. Vorprüfung) durchgesprochen und diskutiert.

Hinweis: Das Kolloquium wird ein letztes Mal im WS 11/12 angeboten werden.

Anmeldung: in der ersten Sitzung.

Zeit: Mittwoch, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Vorlesung: Patrologie des 1. – 3. Jh (MTh und BA NF) (1)

Seeliger

Inhalt: Innerhalb des Moduls M2 (Einführung in die historische Theologie; im BA-Nebenfach: Basismodul 2) bietet die Vorlesung eine Grundorientierung über theologische Literatur des frühen Christentums, insbesondere

- die sog. Apostolischen Väter
- die Apologeten des 2. und 3. Jh.
- das frühe antihaeretische Schrifttum
- die Apokryphen des 2. Jh.
- die frühesten Kirchenordnungen

Prüfungsrelevanz: Im den neuen modularisierten Studiengängen sind die Vorlesungen in Alter Kirchengeschichte und Patrologie auf verschiedene Module verteilt. Im Mag.theol.-Studiengang wird Stoff der Vorlesungen in M2 zusammen mit dem Stoff in einer Abschlussklausur in M10 (Kirchengeschichte/Ekklesiologie: 6. Semester) geprüft, im BA-Nebenfach findet die Prüfung im Zusammenhang des Moduls 6 statt (dabei bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend den gehörten Vorlesungen) Für die Prüfung ist der Stoff auf der Basis der in der Vorlesung gegebenen Literaturhinweise und der auf der Homepage veröffentlichten Literaturlisten durch zusätzliches Selbststudium zu erarbeiten.

Literatur: Ausführliche Literaturlisten zum Prüfungsstoff sind über die Homepage des Lehrstuhls erhältlich.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M02), BA NF (M02)

Zeit: Dienstag, 10-11 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Kolloquium zur Vorlesung (Mag.theol. Modul 2) (1) Seeliger – Kavvadas

Inhalt: Innerhalb des Kolloquiums werden in 2 Gruppen ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Stellen aus den in der Vorlesung besprochenen theologischen Werken der frühchristlichen Zeit gelesen und besprochen. Die Texte werden im elektronischen Apparat des Lehrstuhls auf der Homepage der UB zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M02)

Zeit: Dienstag, 11-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Grundkurs Konstantin der Große und die Kirche. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte (2) Kavvadas

Der Weg Konstantins des Großen von seiner (zuerst nicht allgemein anerkannten) Erhebung zum Augustus des Westens durch die Truppen seines Vaters (306) bis zur Erlangung der Alleinherrschaft über das gesamte Römische Imperium (324) fällt mit der vielleicht entscheidendsten Umbruchphase in der Geschichte des antiken Christentums zusammen: Von einer immer wieder durch staatliche Repressionsmaßnahmen heimgesuchten, seit ihrer Entstehung stets diskriminierten Minderheitsreligion wird das Christentum binnen weniger Jahre zu der einzigen Religion, die vom Kaiser mit Wort und Tat gefördert wird. Der Weg zur späteren Erhebung des Christentums zur Staatsreligion (380) steht damit offen.

Diese epochenmachende Umwälzung soll im Grundkurs sowohl auf ihren genauen Ablauf und ihre Ursachen als auch auf ihre Auswirkungen auf das Leben der Kirche hin untersucht werden.

Die Methode des Umgangs mit altkirchlichen Quellen wird praktisch eingeübt, nachdem in den ersten Sitzungen die Vorgehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Theologie vorgestellt wurden.

Arbeitsform: Textlektüre (in Übersetzung), einleitende Referate, Diskussion.

Leistungsnachweis: Ein benoteter Seminarschein kann auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit erworben werden.

Einführende Literatur: Ch. Pietri, Konstantin und die Christianisierung des Reiches, in: Die Geschichte des Christentums, Bd. 2, Freiburg i.Br. 2005, 193-241.

Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten: E. Standop/M.L.G. Meyer, Die Form der wissenschaftlichen Arbeit, Heidelberg/Wiesbaden 172004.

Anmeldung: Über Campus

Modulzuordnung: Magister theologiae (M02), Staatsexamen HF (M02), Staatsexamen BF (M07), BA HF (M02), BA NF (M02)

Zeit: Dienstag, 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Seminar: Enkratismus – Asketismus – Cölibat: bedenkliche Entwicklungen in der Alten Kirche? (2) Seeliger

Inhalt: Im Zusammenhang der Analyse der Ursachen des Vertrauensschwunds in die Kirche und ihr Personal, welcher sich durch die Missbrauchproblematik im Jahre 2010 eingestellt hat, ist u. a. auch die Frage aufgeworfen worden, ob die ehelose Lebensweise in den Orden und im Klerus die Missbrauchfälle begünstige. Dies kann die Kirchengeschichte nur sehr bedingt beantworten, weil hier auch andere als historische Bedingungen eine große Rolle spielen. Wohl aber kann danach gefragt werden, welche die historischen Voraussetzungen waren, die zur Entstehung der ehelosen Lebensform und einer seit frühen Zeiten in deutlicher Weise erkennbar leibfeindlichen Einstellung innerhalb des Christentums führten. Dem will sich das Seminar durch die Lektüre biblischer und patristischer Basistexte (u.a. Gregor von Nyssa, De

virginitate) sowie durch Referate stellen.

Literaturhinweise: P. Brown, Die Keuschheit der Engel. Sexuelle Entsagung, Askese und Körperlichkeit am Anfang des Christentums, Wien 1991
Th. Heimerl, Das Wort gewordene Fleisch. Die Textualisierung des Körpers in Patristik, Gnosis und Manichäismus, Frankfurt 2003

Arbeitsform: Textlektüre, einführende Referate, Diskussion.

Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme von (ggf. mehreren) Kurzreferaten; kontinuierliche, aktive Mitarbeit.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Seminarscheins auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit.

Anmeldung: in der ersten Sitzung

Modulzuordnung: Magister theologiae (M14), Staatsexamen HF (M08),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M08), BA NF (M08)

Zeit: Dienstag, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Seminar: Die monotheistische Idee in der frühchristlichen Zeit (2)

Bumazhnov

Inhalt: nähere Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

Voraussetzung: Griechisch- und Lateinkenntnisse

Arbeitsform: Lesen der Quellen im Original, ihre Besprechung

Prüfungsrelevanz: Prof. Seeliger ist bereit, einen in diesem Seminar erworbenen Schein als Schein für Kirchengeschichte anzuerkennen.

Leistungsnachweis: schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: in der ersten Sitzung

Modulzuordnung: Magister theologiae (M14), Staatsexamen HF (M08),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M08), BA NF (M08)

Zeit: Dienstag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Kolloquium zur Besprechung von Arbeitsvorhaben (1)

Seeliger

Inhalt: Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Forschungsprojekten und Arbeitsvorhaben (Dissertationen sowie Abschlussarbeiten).

Anmeldung: in der Sprechstunde.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Kurs: Syrischlektüre für Fortgeschrittene (2)

Thome

Inhalt: Im Lektürekurs werden Teile aus dem syrisch erhaltenen Johanneskommentar Theodors von Mopsuestia und Homilien Narsais von Edessa übersetzt. Neben der Vertiefung der syrischen Grammatik wird auch auf die inhaltliche Betrachtung der übersetzten Texte eingegangen.

Vorbesprechung: in der ersten Sitzung Fr 15.04. um 16ct

Interessenten melden sich per E-Mail bei: felix.thome@uni-tuebingen.de

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Zeit: Freitag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 15.4.11

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 50, Tel.: 29-78054
Sprechstunde: nach Vereinbarung (siehe Aushang am Büro)

Lehrstuhlvertretung: PD Dr. Nicole Priesching

E-Mail: nicole.priesching@uni-tuebingen.de (ab 01.04.2011)
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 50, Tel.: 29-78054
Sprechstunde: Do, 11-13 (siehe Aushang am Büro)

Wiss. Assistentin: Dr. Ines Weber

E-Mail: ines.weber@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 49, Tel.: 29-72862
Sprechstunde: Di, 9-11 (siehe Aushang am Büro)

Wiss. Mitarbeiterin: Dipl. theol. Christiane Holzhauer

E-Mail: christiane.holzhauer@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 49, Tel.: 29-72862
Sprechstunde: siehe Aushang am Büro

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail: ukg-info@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 44, Tel.: 29-77017
Sprechstunde: Mo-Mi 8-12 Do 8-14 Uhr

Andreas Holzem arbeitet im Sommersemester 2011 im Rahmen eines **Forschungssemesters**. Die Lehrveranstaltungen übernimmt als **Lehrstuhlvertreterin PD Dr. Nicole Priesching** (Universität Würzburg).

Vorlesung für nicht modularisierte Studiengänge
Spätmittelalter und Reformation: Christentumsgeschichte 1350–1555 (2)
Priesching

Inhalt: Die Vorlesung setzt den Zyklus des bisherigen Diplom- und Staatsexamensstudiums fort, ist also für alle Studierenden gedacht, die sich im SS 2011 im 3. oder einem höheren Semester befinden.

Die Vorlesung bearbeitet die Kernthemen der derzeitigen Spätmittelalter- und Reformationsforschung: der Charakter des Spätmittelalters als Krisen- und Umbruchzeit, Papstschisma und Konziliarismus, die Pluralisierung der spätmittelalterlichen Religiosität und die Impulse der *devotio moderna* wie der Frömmigkeitstheologie, die Biographie Martin Luthers im sozialen und religiösen Kontext des frühen 16. Jahrhunderts, die Theologie Martin Luthers, der Ablassstreit die Entstehung einer reformatorischen Bewegung, schließlich die politischen und gesellschaftlichen Ebenen der Reformationsgeschichte (Reich und Reformation, Fürstenreformationen in den Territorien, Stadtreformationen, Bauernkrieg) bis zum Schmalkaldischen Krieg und zum Augsburger Religionsfrieden.

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge

Literatur: wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben.

Wichtige jüngere Neuerscheinungen zur Reformationsgeschichte: Berndt Hamm, Religiosität im späten Mittelalter. Spannungspole, Neuaufbrüche, Normierungen, Tübingen 2011. Ders., Der frühe Luther. Etappen reformatorischer Neuorientierung, Tübingen 2010. Volker Leppin, Martin Luther (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2006. Thomas Kaufmann, Geschichte der Reformation, Leipzig 2009.

Zeit: Freitag, 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Freitag, 15.4.11

Kolloquium für nicht modularisierte Studiengänge zu den Neuzeit-
Vorlesungen und zur Vorlesung Spätmittelalter/Reformation (2)
Holzhauser / Priesching

Inhalt: Das Kolloquium will im offenen Gespräch den Stoff der Neuzeit-Vorlesungen bearbeiten: Verbliebene Fragen beantworten, Literatur diskutieren, den Stoff strukturieren und für die Prüfungsvorbereitung handhabbar machen. Wichtige Themen und Thesen der laufenden Spätmittelalter-Reformationsvorlesung werden einbezogen.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre und Stoffstrukturierung, einzeln oder in Arbeitsgruppen, gemeinsame Erarbeitung zentraler Themen in den Kolloquiumssitzungen.

Teilnahmevoraussetzung: keine. Das Kolloquium wendet sich besonders an Diplom-Studierende des 3. und 4. Semesters und Kandidaten/innen für das Staatsexamen.

Zeit: Dienstag, 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Vorlesung für modularisierte Studiengänge

Nationalsozialismus – Nachkriegszeit – II. Vatikanisches Konzil: Christentumsgeschichte 1930–1968 (2)

Priesching

Inhalt: Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die seit dem WS 2010/11 in einem der modularisierten Studiengänge neu begonnen haben (Modul M 02).

Die Vorlesung setzt die Inhalte und Problemstellungen der Moderne-Vorlesung des Wintersemesters fort.

Die wichtigsten Themengebiete: Aufstieg und sog. „Machtergreifung“ des Nationalsozialismus, Katholizismus im Jahr 1933 (Ermächtigungsgesetz, Reichskonkordat), Protestantismus im Jahr 1933/34 (Reichskirche und Reichsbischof, Glaubensbewegung „Deutsche Christen“, Pfarrernotbund, Barmer Bekenntnissynode und Entstehung der Bekennenden Kirche), „Kirchenkampf“ und katholisches Milieu, der deutsche Katholizismus vor Antisemitismus und Holocaust (Bischöfskonferenzen, Ordensausschuss, Antisemitismus und Volksmeinung), Pius XII. und das „Schweigen“ des Papstes, Nachkriegsgesellschaft – Schuldfrage – Restituierung des katholischen Milieus, das II. Vatikanische Konzil (Vorgeschichte und Geschichte, die zentralen Konzilsdokumente, Rezeption).

Arbeitsform: Vorlesung – mit integriertem Kolloquium und Quellenlektüre

Literatur: wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M02), Staatsexamen HF (M02),
Staatsexamen BF (M01), BA HF (M02), BA NF (M02)

Zeit: Freitag, 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 15.4.11

Hauptseminar: Christentum und Sklaverei (2)

Priesching

Inhalt: Bis in die 1960er Jahre gingen Wissenschaftler davon aus, dass die Sklaverei dank christlicher Moralvorstellungen mit dem Untergang des römischen Reiches ebenfalls verschwunden sei. Neuere Forschungen, vor allem in Frankreich und Italien, haben dieses Bild revidiert und herausgestellt: das Aufleben der Sklaverei in den Kolonien der Neuen Welt ist nur vor dem Hintergrund der andauernden Sklaverei in Europa zu verstehen. Vor allem im Mittelmeerraum wurden über das Mittelalter hinaus ganz selbstverständlich Sklaven gehalten, sowohl auf christlicher wie auf muslimischer Seite. Das Seminar möchte das Verhältnis von katholischer Kirche und Sklaverei näher beleuchten, wobei der zeitliche Schwerpunkt auf der Frühen Neuzeit liegen soll. Folgende Fragen sind dabei von zentraler Bedeutung: Wie soll man sich die Praxis der Sklavenhaltung vorstellen? Was ist überhaupt ein „Sklave“ bzw. welche Formen von Sklaverei lassen sich phänomenologisch unterscheiden? Welche theologischen und rechtlichen Positionen zur Sklaverei waren prägend? In welchem Verhältnis stand die christliche Sklaverei in Europa zu derjenigen in Afrika oder Amerika?

Arbeitsform: Seminar mit Kurzreferaten, gemeinsamer Quellen- und Projektarbeit in Plenum und Kleingruppen, Kurzpräsentationen, Reflexions- und Feedbackphasen.

Teilnahmevoraussetzung: Vordiplom oder Zwischenprüfung Staatsexamen

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge

Leistungsnachweise: aktive Teilnahme (Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung; Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe), Hausarbeit.

Literatur: Herrmann-Otto, Elisabeth (Hg.), Unfreie Arbeits- und Lebensverhältnisse von der Antike bis zur Gegenwart. Eine Einführung (Sklaverei – Knechtschaft – Zwangsarbeit 1), Hildesheim / Zürich / New York 2005.

Cluse, Christoph, Frauen in Sklaverei: Beobachtungen aus genuesischen Notariatsakten des 14. und 15. Jahrhunderts, in: Campana pulsante convocat. Festschrift Haverkamp, hg. v. Frank Hirschmann u. Gerd Mentgen, Trier 2005, 85-123.

Priesching, Nicole, Die Verurteilung der Sklaverei unter Gregor XVI. im Jahr 1839. Ein Traditionsbruch? In: Saeculum. Jahrbuch für Universalgeschichte 59/1 (2008), 143-162.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister theologiae (M14), Staatsexamen HF (M08),
Staatsexamen BF M(07), BA HF (M08), BA BF (M08)

Zeit: Donnerstag, 16-18 Uhr Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2)

Holzem / Priesching

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben. Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: In der Sprechstunde

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail: Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft.html>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zimmer 14
Sprechstunde: Mittwoch, 16 Uhr

Vorlesung: Die Feier des Kirchenjahres (2)

Odenthal

Inhalt: Die Kultur des Menschen ist durch feste Zeiten geprägt, die der natürliche Jahresablauf vorgibt. Die Tradition Israels und des Christentums hat den Jahresablauf kulturell-religiös ausgebaut, bis er zum „Kirchenjahr“ wurde, das den Grundrhythmus im Leben der Christenheit bildet. Die Vorlesung beleuchtet und deutet das Phänomen liturgischer Zeit im Hinblick auf die beiden großen Festkreise (Ostern und Weihnachten) und ihre theologischen Akzentsetzungen.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2)

Odenthal

Inhalt: Der Grundkurs informiert über die Entstehung, Methodik und Fragestellung des Faches Liturgiewissenschaft. Ausgehend von der grundlegenden Lektüre Romano GUARDINI, Vom Geist der Liturgie, wird ein Überblick über die unterschiedlichen Felder liturgischen Tuns gegeben, der konkrete Praxisbeispiele mit einschließt.

Arbeitsform: Referate und Diskussion

Leistungsnachweis: Vortrag und schriftliche Hausarbeit

Literatur: Wird im Grundkurs bekannt gegeben.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M05), BA HF (M04)

Zeit: Mittwoch, 14-16 Uhr

Ort: S 3

Beginn: Mi, 13.4.11

Kolloquium für PrüfungskandidatInnen (1)**Odenthal**

Ein eigenes Kolloquium für die PrüfungskandidatInnen wird zu gegebener Zeit vereinbart.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Veranstaltung für StaatsexamenskandidatInnen (1)**Odenthal**

Einführung in die Praktische Theologie: Kirchenrecht, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft. (Verpflichtend für alle Studierende im Staatsexamensstudiengang.)

Die im Rahmen des alten Studienganges vorgesehene Veranstaltung wird durch Modul 4 des modularisierten Staatsexamens abgelöst. Alle nach der alten Ordnung Studierenden nehmen bitte an dieser Modulveranstaltung teil.

Zeit: s. unten

Ort: s. unten

Seminar und Kolloquium: *Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer* (2)**Fuchs, Odenthal, Puza**

Die im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

Modulzuordnung: Staatsexamen (M04)

Zeit: Donnerstag, 17-19 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Lektüreseminar: *Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft* (2)**Odenthal**

Das Seminar dient als Lektürekurs bzw. Diskussionsforum aktueller Themen und findet in unregelmäßigen Abständen statt. StudentInnen aller Studiengänge sind dazu herzlich willkommen. Die Themen können nach Interesse verabredet werden.

Zeit: Dienstag, 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 19.4.11

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. Johannes Brachtendorf

E-Mail: johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html>
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Sprechstunde: Do, 18-19

Assistent: Dr. phil. Stephan Herzberg

E-Mail: stephan.herzberg@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde: Di, 15-16

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: *Philosophische Anthropologie: Leib und Seele (2)* Brachtendorf

Inhalt: Wie verhalten sich Leib und Seele zueinander? Ist Bewusstsein bloß ein physikalischer Prozess? Bin ich mein Gehirn? Oder sind Geist und Gehirn zu unterscheiden? Die Hirnforschung beweist die Aktualität dieses Themas ebenso wie die Androidengestalten in zahlreichen Science Fiction Filmen (z.B. Mr. Data). Die Vorlesung wird sich in historischer und systematischer Perspektive mit dem Problem des Verhältnisses von Leib und Seele beschäftigen. Dabei werden sowohl die klassischen dualistischen Konzepte vorgestellt, darunter die Ansätze von Platon, Augustinus und Descartes, als auch die monistischen und physikalistischen Alternativen, wie sie vor allem im 20. Jh. entwickelt wurden. Weiterhin wird der Versuch der Schlichtung des Streits durch den zeitgenössischen Funktionalismus erörtert.

Einführende Literatur:

Michael Pauen, Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Eine Einführung, Frankfurt am Main 32002.

Thomas Zoglauer, Geist und Gehirn. Das Leib-Seele-Problem in der aktuellen Diskussion, Göttingen 1998.

Collin McGinn, Wie kommt der Geist in die Materie? Das Rätsel des Bewusstseins, München 2001

Modulzuordnung: Magister theologiae (M04,06), Staatsexamen HF (M03,05),
Staatsexamen BF (M02,03), BA HF (M03,05) BA NF (M03)

Zeit: Montag, 10-12 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 18.4.11

Vorlesung: Ist der Mensch frei? Philosophische Theorien der Freiheit (1)
Brachtendorf

Inhalt: Die Vorlesung stellt die wichtigsten Konzeptionen der Freiheit vor. Ein Schwerpunkt wird auf der gegenwärtigen Diskussion zwischen Libertarismus und Kompatibilismus liegen. Diskutiert wird auch die Relevanz der Ergebnisse der Hirnforschung für die Frage nach der Willensfreiheit.

Literaturempfehlung

Peter Bieri, Das Handwerk der Freiheit (2001)
Geert Keil, Willensfreiheit (2007)
Eberhard Schockenhoff, Theologie der Freiheit (2007)

Modulzuordnung: Magister theologiae (M04,06) BA HF (M03,05)

Zeit: Mi, 10-11 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Prüfungsrepetition Philosophie (2)
Wolkenstein

Inhalt: Das Repetitorium dient der Prüfungsvorbereitung für diejenigen Studierenden der Katholischen Theologie, die im SS 2011 ihre Vordiplom-Prüfung ablegen.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Seminar: Wilhelm von Ockham (2)
Brachtendorf

Inhalt: Der Franziskanermönch Wilhelm von Ockham (1286-1347) gilt als einer der wichtigsten Denker des Mittelalters. Seine Verdienste liegen vor allem in der Logik und Sprachphilosophie, daneben auch in der politischen Philosophie. In der Metaphysik hat Ockham den sogenannte Nominalismus zu einer wirkungsmächtigen Denkweise ausgearbeitet. Wir werden im Seminar ausgewählte philosophische Texte lesen und diskutieren.

Literatur:

Beckmann, Jan P., Wilhelm von Ockham, München 1995.
Maurer, Armand, The Philosophy of William of Ockham, Toronto 1999.
Ockham. Philosophical Writings, edited and translated by Philotheus Boehner, 1957 (Textsammlung)

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister theologiae (M12,15), Staatsexamen HF (M11),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)

Zeit: Donnerstag, 16-18 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Seminar: Zur Theorie der Kausalität – der Begriff der Ursache und seine Anwendung in den Wissenschaften (2) Brachtendorf/Hermann

Inhalt: Im Alltag und in den Wissenschaften sprechen wir davon, dass etwas von etwas anderem verursacht ist. Was aber meinen wir mit „Ursache“ und wie unterscheiden sich Ursachen von Gründen, Bedingungen und Anlässen? In welchen Beziehungen stehen Ursachen und Wirkungen: Haben gleiche Ursachen stets gleiche Wirkungen und führen sie ihre Wirkungen mit Notwendigkeit herbei? Welche Entitäten stehen in kausalen Beziehungen und welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit die Behauptung einer kausalen Beziehung wahr ist? Haben alle Ereignisse eine Ursache oder trifft das in bestimmten Bereichen der Wirklichkeit nicht zu? Im Seminar werden diese Fragen im Rückgriff auf einschlägige Debatten in der Philosophie (Hume, Kant, Davidson, Lewis) und in den Einzelwissenschaften (Physik Biologie, Geschichts- und Sozialwissenschaften) diskutiert werden.

Literatur: Kausalität. Neue Texte, hrsg. von G. Posch, Stuttgart 1981

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister theologiae (M12,15), Staatsexamen HF (M11),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)

Zeit: Di, 18-20 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 19.4.11

Seminar: Philosophische Grundlagen der Theologie im Mittelalter (2) Koridze

Inhalt: Es gehört zu wesentlichen Herausforderungen der Theologie, mit einer Reihe den philosophischen Problemen konfrontiert zu sein. Dies setzt aber ein Vorverständnis des Verhältnisses zwischen Theologie und Philosophie voraus, denn es gibt andere Konzepte der Theologie, die ohne Philosophie auskommen wollen. Inwiefern braucht die Theologie die philosophische Disziplin? Wo liegt die Schnittmenge von beiden und auch die Grenzen ihrer Überschneidung. Diese Fragen sind durchaus nicht neu. Das Hochmittelalter ist einer der Zeitabschnitte in der Geschichte der Theologie, in dem sie zur intensiven Auseinandersetzung führten, die sich zugleich als fruchtbar erwies. Der Einfluss dieser Debatte reicht nicht zuletzt bis in unser Vorverständnis der theologischen Beschäftigung heute.

Literatur:

Schulthess, P., & Imbach, R., „Die Philosophie im Lateinischen Mittelalter.“ Zürich: Artemis & Winkler 1996, 2000².

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister theologiae (M12,15), Staatsexamen HF (M11),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11), BA NF (M08)

Zeit: Freitag, 10-12 c.t

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 15.4.11

Grundkurs: Einführung in Platons praktische Philosophie (2) Herzberg

Inhalt: Gegenstand des Grundkurses sind die frühen Dialoge *Euthyphron*, *Gorgias* und *Protagoras*, die wir so genau wie möglich studieren werden. Dabei geht es uns zum einen darum, den hinter diesen Dialogen stehenden Typ von Ethik genauer herauszuarbeiten. Zum anderen wollen wir uns darin einüben, einen platonischen Dialog zu lesen.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Arbeitsform: Intensives Textstudium und Diskussion

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Textgrundlage: Platon, Sämtliche Werke in zehn Bänden. Übers. v. Friedrich Schleiermacher, Frankfurt a.M. 1991.

Einführende Literatur: Bordt, M.: Platon, Freiburg i.Br. 1999.

Erler, M.: Platon, München 2006.

Fine, G. (Hg.): The Oxford Handbook of Plato, Oxford 2008.

Horn, Chr./Müller, J. (Hg.): Platon-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung, Stuttgart/Weimar 2009.

Szlezák, Th. A.: Platon lesen, Stuttgart-Bad Cannstatt 1993.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister theologiae (M04), Staatsexamen HF (M03),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M03), BA NF (M03)

Zeit: Montag, 16-18 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Seminar: Die Gottesfrage in der Philosophie von Emmanuel Levinas (Block) Brachtendorf/Fischer

Inhalt: Die Gottesfrage spielt in der Philosophie von Emmanuel Levinas eine ganz eigene Rolle, die mit dem ›Anderen‹ zusammenhängt. Nach der Verkündigung des ›Todes Gottes‹ durch Friedrich Nietzsche hatte schon Martin Heidegger um die Bewältigung der Situation gerungen und Wege zu einem neuen Denken Gottes gesucht. Unter Bezugnahme auf Nietzsche und Heidegger hat insbesondere Emmanuel Levinas neue Ansätze vorgetragen, um innerhalb der Philosophie von Gott sprechen zu können, z.B. in: *De Dieu qui vient à l'idée* (1975).

Levinas hat einen Zugang zur Philosophie gesucht, der einen authentischen und lebendigen Zugang zur Gottesfrage bietet und für die gegenwärtige Situation von höchster Bedeutung ist. Das Seminar bietet Vorträge zu den wesentlichen Texten, die Levinas zur Gottesfrage verfaßt hat. Grundlage der Lektüre wird sein erstes Hauptwerk sein, nämlich: *Totalité et Infini. Essai sur l'extériorité* (1961).

Der *Lektüre* wird die deutsche Übersetzung zugrunde gelegt. Die eingeladenen Referenten, die sich allesamt in einschlägigen Werken schon zur Philosophie von Levinas vorgestellt haben, erläutern in ihren Vorträgen verschiedene Facetten des Levinas'schen Gottdenkens. Die Vorträge werden im Anschluss an das Seminar im Verlag Meiner, Hamburg, publiziert.

Anmeldung: Im Sekretariat, es entstehen Kosten für Unterkunft und Verpfl.

Blockseminar: 20.-27. 8.2011 Ort: Philosophisches Seminar
im Kloster Weltenburg

Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie.html>
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 30, Tel.: 29-72865
Sprechstunde: Mittwoch, ab 13.00 Uhr

Christian Ströbele, M. A. (phil.)

E-Mail: christian.stroebele@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. V.

Heinrich Merkt, M. A. (phil.) M. A. (theol.)

E-Mail: heinrich.merkt@uni-tuebingen.de
Büro: Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. V.

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 – 12.30

Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen direkt im Sekretariat, Zi. 29 oder über CAMPUS

Vorlesung: Glaube zwischen religiöser Erfahrung und kritischer Vernunft (2) **Eckert**

Inhalt: Die systematische Theologie (als Apologetik bzw. Fundamentaltheologie) ist in der Geschichte des Christentums immer in der Auseinandersetzung mit der Philosophie formuliert worden. Im Mittelpunkt stand dabei die entscheidende Thematik der Theologie: die Rede von Gott, d. h. es galt den Zusammenhang von Gottesgedanke, Weltbegriff und menschlichem Selbstverständnis zu reflektieren und zu formulieren. Die klassische fundamentaltheologische Fragestellung zielte auf das Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft, Offenbarung und Religion. Ohne Zweifel hatte diese Ausrichtung eine rationalistische Option theologischen Denkens sehr begünstigt, gerade auch in der Anthropologie und Religionsphilosophie. Diesen Engführungen ist – im Rahmen legitimer Ansätze der Vernunftkritik der Moderne und Spätmoderne – mit einer Neuorientierung fundamentaltheologischer Fragestellung zu begegnen, die das Verhältnis von Glauben, Wissen und Erfahrung nachdrücklich thematisiert und auch den Zusammenhang von religiöser und ästhetischer Erfahrung mitbedenkt. Diesen Grenzfragen widmet sich die Vorlesung historisch, systematisch und in aktuellen Kontexten.

Die Vorlesung findet zweistündig für alle „alten und neuen“ Studiengänge mit anschließendem Kolloquium für die „neuen“ Studiengänge und alle interessierten Studierenden statt.

Zur Lektüre: W. Pannenberg, Theologie und Philosophie, Göttingen 1996;

W. Hogebe, Ahnung und Erkenntnis, Frankfurt/M. 1996.

G. Ebeling, Die Klage über das Erfahrungsdefizit in der Theologie als Frage nach ihrer Sache, in: ders., Wort und Glaube, Bd. III, Tübingen 1975, 3-28.

E. Jüngel, Erfahrungen mit der Erfahrung: Unterwegs bemerkt, 2008

Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M04,07,15), Staatsexamen HF (M03,06), Staatsexamen BF (M02,04), BA HF (M03,06), BA NF (M03,04)

Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr Ort: Hörsaal Theologikum Beginn: Do, 14.4.11
mit Kolloq., Do, 10-13 Uhr

Hauptseminar (EPG II): Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Zukunft und Hoffnung in den Weltreligionen (3 - Block) **Eckert/Butzenberger**

Inhalt: Die Fragestellung nach dem Zusammenhang von Zukunft und Hoffnung soll im Rahmen des Hauptseminars nicht nur für Judentum, Islam und Christentum, sondern auch für andere Weltreligionen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten erörtert werden. Grundlage des interdisziplinären Hauptseminars bildet die Erarbeitung grundlegender religionsphilosophischer Kriterien zur begrifflichen Bestimmung und Unterscheidung; die kulturelle Vielfalt von Zukunft- und Hoffnungsvorstellungen in den Weltreligionen wird dann anhand der gemeinsamen Lektüre von Quellentexten und ausgewählter religionswissenschaftlicher Literatur analysiert werden. Für diese Veranstaltung findet zur genauen inhaltlichen und zeitlichen Planung eine Vorbesprechung zu Beginn des Semesters statt.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C 1.2., WPO für das Lehramt an Gymnasien, zu fach- bzw. berufsethischen Fragen erworben werden (EPG II).

Literatur:

K. Novak: *Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik*, München 1997 (C.H. Beck: Reihe Wissen)

H. Halm: *Der Islam*, München 2000 (C.H. Beck: Reihe Wissen)

U. Rudolph: *Islamische Philosophie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München 2004

(C.H. Beck: Reihe Wissen)

H.W. Schumann: *Buddhismus. Stifter, Schulen und Systeme*, zahlreiche Auflagen und Neuauflagen (Diederichs Verlag)

Einschlägige Artikel zum Seminarthema in philosophischen, theologischen und religionswissenschaftlichen Lexika, insbesondere in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie, Religion in Geschichte und Gegenwart*

Weiterführende Literatur wird mit den Referenten in der Vorbesprechung vereinbart.

Anmeldungen per E-Mail oder direkt im Sekretariat.

Prüfungsrelevanz: Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist ein Referat bzw. die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M12), Staatsexamen HF (M11),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11)

Vorbesprechung: Ort: Abt. für Indologie und vergl. Religionswissenschaft,
Mittwoch, 13.4.11, 19:30 Uhr Gartenstraße 19

Hauptseminar: Religion und Wahrheit – interkulturell: Fideismus und Rationalismus (2 - Block) Eckert/Butzenberger

Inhalt: Nicht nur angesichts der gesellschaftlichen Herausforderung durch den islamistischen Fundamentalismus, sondern auch durch zunehmende Rückzugsgefechte in die uneinnehmbare Innerlichkeit von Subjektivität und Privatheit religiöser Überzeugungen erhält das Problemfeld von Fideismus und Rationalismus neue Aktualität. Inwieweit kann sich ausgehend von klassischen Positionen die Wahrheitsfähigkeit von Religion(en) – und damit der Zusammenhang von individueller Freiheit religiöser Entscheidung und intersubjektiver Verpflichtung ihrer Rechtfertigung und gesellschaftlicher Kommunikabilität – behaupten?

Und wie lässt sich der Wahrheitsanspruch der Religion(en) in diesem Kontext gegen Tendenzen religiöser Indifferenz und schlichter Beliebigkeit legitimieren?

Im Hauptseminar soll den individuellen Erkenntnisinteressen und Schwerpunkten der Teilnehmer – gegen alle gegenwärtigen hochschulpolitischen Tendenzen – besonders Rechnung getragen werden. Für diese Veranstaltung findet zur genauen inhaltlichen und zeitlichen Planung eine Vorbesprechung zu Beginn des Semesters statt.

Literatur:

F. Ricken, *Religionsphilosophie*, 2002 (dort klassische Positionen und Textverweise)

Einschlägige Artikel zum Hauptseminar-Thema in philosophischen, theologischen und religionswissenschaftlichen Lexika.

Anmeldungen per E-Mail oder direkt im Sekretariat.

Prüfungsrelevanz: Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist ein Referat bzw. die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M12), Staatsexamen HF (M11),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M11)

Vorbesprechung: Ort: Abt. für Indologie und vergl. Religionswissenschaft,
Mittwoch, 13.4.11, 20 Uhr c.t. Gartenstraße 19

Oberseminar: *Quaestiones quodlibetales: Diskussionen wissenschaftlicher Arbeiten (Doktoranden, Diplom- und Staatsexamensarbeiten) (3 - Block)*

Eckert

Im Rahmen des Oberseminars werden laufende Forschungsprojekte bzw. aktuelle Fragestellungen und Forschungsdiskussionen in Religionsphilosophie und Theologie besprochen.

Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Grundkurs: *Fundamentaltheologischer Grundkurs (2)*

Ströbele

Inhalt: In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten zur Gottesfrage und Verhältnis zum Zusammenhang von Offenbarung und Vernunft - interreligiös sowie zum Verhältnis von Kunst und Religion soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

Leistungsnachweis: Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins ist die Teilnahme an der Abschlussklausur. Auf Wunsch kann anstelle der Klausur auch eine Hausarbeit vorgelegt werden.

Literatur zur Vorbereitung: W. Pannenberg, Theologie und Philosophie, 1996.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M04), Staatsexamen HF (M03),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M03), BA NF (M03)

Zeit: Dienstag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2)

Eckert, Merkt

Inhalt: Das Kolloquium bereitet durch die vertiefende Reflexion von ausgewählten Primärtexten aus den im Stoffplan ausgewiesenen Literaturlisten auf das Examen vor. Zentrale Strukturen, Begriffe und Problemfelder werden repetiert und ihre selbstständige Anwendung geübt.

Zeit: Dienstag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Dogmatik

Prof. Dr. Thomas Freyer (wegen Krankheit keine Lehrveranstaltungen)

E-Mail: thomas.freyer@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik>
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 5250
Sprechstunde: zur Zeit keine

Prof. em. Dr. Peter Hünermann

E-Mail: peter.huenermann@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 5250
Sprechstunde: Di 12-13 und nach Vereinbarung

PD Dr. theol Dr. phil. Bernhard Nitsche

E-Mail: bernhard.nitsche@googlemail.com

Prof. Dr. Thomas Fliethmann

E-Mail: thomas.fliethmann@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Mi, 20 (nach dem Seminar) und nach Vereinbarung

Wiss. Ass.: Dr. Martin Kirschner

E-Mail: martin.kirschner@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 39, Tel.: 29-7 5416
Sprechstunde: Do 11-12 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Bernadette Frey-Dupont

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten: Mo-Do, 09-12 Uhr

Vorlesung: Gotteslehre I - Das christliche Zeugnis von Gott (2) Hünermann

Inhalt: Ausgehend von der Fraglichkeit Gottes in unserer Zeit lotet die Vorlesung die Möglichkeiten aus, heute verantwortlich von Gott zu reden. In Gestalt einer theologisch-philosophischen Grundlagenreflexion erschließt sie die entscheidenden Wendepunkte in der Geschichte des christlichen Gotteszeugnisses.

Die Vorlesung entspricht dem ersten Teil des Basistraktats Gotteslehre nach der **alten Studienordnung**. Die „Gotteslehre“-Vorlesung für die neuen Studiengänge ist für das WS 2011/12 geplant.

Zeit: Dienstag, 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Kolloquium

Hünermann

Kolloquium vorlesungsbegleitend und zur Prüfungsvorbereitung.

Zeit: Dienstag, 12-13 Uhr

Ort: s. Aushang

an den folgenden Dienstagen:
03.05., 31.05., 07.06., 28.06.

Vorlesung: Schöpfungslehre - Zum Verständnis von Welt und Mensch unter der Prämisse Gottes (Block) Nitsche

Inhalt: Die Vorlesung zur Schöpfungslehre führt in die christliche Sicht des Verhältnisses von Gott, Welt und Mensch ein. Der Blick auf den Anfang aller Anfänge und das ewige Heute Gottes geschieht im Lichte der christlichen Hoffnung auf das Ende allen Endes. Der biblische und christliche Gottesbezug erschließt das Verständnis der Welt und des Menschen. Im Dialog mit physikalischen Fragen der Weltentstehung und biologischen Konzepten der Evolution wird nach der theologischen Deutung von Werden, Sich-Entwickeln und Vergehen der Welt und des Menschen gefragt. Von daher kommt der Sinn des menschlichen Lebens, aber auch die endliche Gebrochenheit und Sündigkeit des Menschen, sowie seine Weltverantwortung angesichts einer globalisierten Welt und der ökologischen Krise in den Blick. Exemplarisch werden vergleichende Bezüge zur Sicht des Gott-Welt-Mensch-Verhältnisses in anderen Religionen hergestellt.

Literatur:

H. Kessler, Evolution und Schöpfung in neuer Sicht. München 32010.

M. Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. Freiburg 2006.

Relevanz/Studiengänge:

Die Vorlesung entspricht dem Traktat Schöpfungslehre – Anthropologie – Gnadenlehre der **alten Studienordnung** und richtet sich **primär** an Studierende der alten Studiengänge. Für Studierende der neuen Studiengänge wird im kommenden Sommersemester 2012 eine entsprechende Vorlesung angeboten.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M06), Staatsexamen HF (M05), BA HF (M05)

Datum:

Fr-Sa, 06.-07.05.2011

Fr-Sa, 27.-28.05.2011

Zeit:

Freitags, 14:30-20:30

Samstags, 9:00-17:00

(in je drei Blöcken)

Ort: Audimax

Hauptseminar: Wenn Gott außer sich ist ... - Grundgedanken des christlichen Schöpfungsglaubens (2) Fliethmann

Inhalt: Geschöpf zu sein ist die Grundbestimmung von allem, was ist – sagt der Glaube. Was das genau heißt, ist allerdings nicht so klar, denn offenbar kann man es den Dingen nicht ansehen, dass sie Geschöpfe sind. Klar ist auf jeden Fall, dass „Schöpfung“ das Verhältnis zwischen Gott und Welt meint. Aber worin besteht dieses Verhältnis „real“? Tut Gott etwas mit der Welt, handelt er in ihr? Tut er es so, dass Theologie zur Naturwissenschaft wird? Und

wenn er es tut, warum geht es mitunter so anders zu, als man es in einer vom Schöpfergott „sehr gut“ geschaffenen Welt erwartet?

Im Seminar gehen wir anhand klassischer und moderner Positionen zur Schöpfungstheologie den Fragen nach, welche Grundzüge das Verhältnis von Gott, Welt und Mensch bestimmen, wie göttliches (Schöpfungs-)Handeln in der Welt und Selbständigkeit des geschaffenen Menschen gegenüber Gott denkbar sind, und was das Negative als Übel und Schuld für den Schöpfungsgedanken bedeuten.

Einführende Literatur:

Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg/Br., Herder 2008.

Anmeldung: über Campus

Relevanz: Das Hauptseminar richtet sich **primär** an Studierende der **alten Studiengänge**.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M08), Staatsexamen BF (M07), BA HF (M07), BA NF (M08)

Zeit: Mittwoch, 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Grundkurs: *Einführung in Grundfragen christlichen Glaubens (2)* Kirschner

Inhalt: Der Grundkurs bietet eine Einführung in die dogmatische Theologie. Ausgehend von Grundbegriffen der Dogmatik (Glauben, Offenbarung, Bekenntnis, Dogma) werden zentrale Glaubensaussagen und Problemstellungen aus den Bereichen der Gotteslehre, Christologie, Ekklesiologie und Eschatologie erarbeitet. Ziel ist es, über die Arbeit an verschiedenen Textgattungen nachzuvollziehen, wie die Dogmatik zu Aussagen über Gott und den Glauben kommt und welcher Stellenwert diesen Aussagen im Verhältnis zum gelebten Glauben zukommt. Neben der Vermittlung von Grundwissen soll der kritische Umgang mit den Texten und die persönliche, argumentative Auseinandersetzung mit den Inhalten des Glaubens eingeübt werden.

Dogmatik ringt darum, die Gehalte des christlichen Glaubens in ihrer Verbindlichkeit und Relevanz auf vernünftig verantwortete Weise für die Gegenwart zu erschließen, so dass sie auf Gott hin transparent sind. An diesen unabgeschlossenen Denkprozess möchte der Kurs heranführen.

Leistungsnachweis: Kurzreferat/Statement, Internetrezension, Kurzklausur.

Voraussetzungen: Der Grundkurs setzt die Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten und für die neuen Studiengänge die Einführung in die Theologie voraus.

Studiengänge: alt: P(L)3ff.; neu: MTh: P2 (M 3) LA/BA HF: WPV (M7), BA NF WPV (M3).

Literaturvorschlag:

Stosch, Klaus von: Einführung in die systematische Theologie, Paderborn u.a. 2009. Online verfügbar unter <http://www.utb-studi-e-book.de/9783838528199>.

Beinert, Wolfgang: Kann man dem Glauben trauen? Grundlagen theologischer Erkenntnis, Regensburg 2004.

Anmeldung: über Campus.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M03), Staatsexamen HF (M03), Staatsexamen BF (M07), BA HF (M03), BA NF (M03)

Gruppe A

Zeit: Montag, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Gruppe B

Zeit: Donnerstag, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: bernd-jochen.hilberath@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-und-dogmengeschichte.html>
Büro: Zi. 36, Tel.: 29-72867
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Assistenz: Christine Jung

E-Mail: christine.jung@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 34, Tel.: 29-75414
Sprechstunde: Di 15-16 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 35, Tel.: 29-78058
Öffnungszeiten: Mo-Do 9-12:30 Uhr
Mi 9-12 Uhr

Prüfungsrepetitorium für ExamenskandidatInnen (1)

Jung

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet die Gelegenheit, in geraffter Form den „roten Faden“ der Traktate nachzuzeichnen und Fragen aus der Lektüre/Erarbeitung der Thesen, Materialien und Literatur zu klären.

Vorausgesetzt ist die Bereitschaft, die einschlägigen Materialien (Reader) für die entsprechende Sitzung vorzubereiten.

Den aktuellen Stoffplan und die Prüfungsmodalitäten finden Sie auf der Homepage unter: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte/index.html.

Der Reader ist im Sekretariat Zi. 35 erhältlich.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: Erster Termin wird über „Fakt-Verteiler“ bekannt gegeben

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Seminar: Abraham/Ibrahim – Moses/Musa – Josef/Yussuf – Jesus/Isa: Einführung in die Arbeit mit dem Koran (2)

Kuschel

Einzelheiten des Programms sind in der Sprechstunde von Prof. Kuschel (Do 11-12 Uhr) oder per E-mail (karljoef.kuschel@uni-tuebingen.de) zu erfragen

Zeit: Dienstag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 19.4.11

Lektürekurs: Ausgewählte Kapitel aus Thomas Manns Roman „Joseph und seine Brüder“ (2)

Kuschel

Einzelheiten des Programms sind in der Sprechstunde von Prof. Kuschel (Do 11-12 Uhr) oder per E-mail (karljoef.kuschel@uni-tuebingen.de) zu erfragen

Zeit: Mittwoch, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mittwoch, 20.4.11

Grundkurs Ökumene: „1 + 1 = 1“ - Macht das keinen Sinn? (2)

Latinovic

Der Grundkurs Ökumene befasst sich mit dem Verhältnis von Einheit und Vielfalt der Kirche, mit und ihrer ökumenischen Verbundenheit und der Präsenz des Christentums in verschiedenen Kulturen.

Die Studierenden sollen einen Überblick über Geschichte, Struktur und Grundfragen der Ökumenischen Bewegung gewinnen. Zusammen mit der Einführung in verschiedene Ausdrucksformen des Christseins fragt der Kurs nach den Kriterien, eine berechnigte und wünschenswerte Vielfalt des kirchlichen Zeugnisses von Spaltungen zu unterscheiden, und erörtert verschiedene Modelle der Kirchenvereinigung.

Es werden auch einige spezifischere Probleme wie etwa der gemeinsame Gottesdienst, konfessionsverschiedenen Ehen und die Rolle der Laien in verschiedenen Kirchen diskutiert.

Mehr Info über die Webseite des Instituts für Ökumenische und Interreligiöse Forschung und über CAMPUS.

Zeit: Donnerstag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Hauptseminar: Einführung in den Hinduismus (Block)

Schlensof

Inhalt: Mit ca. 800 Millionen Gläubigen ist der Hinduismus heute die drittgrößte Religion der Welt. Zudem gilt Indien als eine der wichtigsten aufstrebenden Wirtschaftsmächte weltweit: eine Gesellschaft, die sich wie kaum eine andere im Umbruch befindet, im Spannungsfeld von Tradition und Globalisierung. Dennoch ist unser Wissen über diese Kultur oft nur rudimentär, für viele ist diese Weltkultur bei aller Faszination ein großes Rätsel.

Was ist eigentlich der Hinduismus? Was macht einen Hindu zum Hindu? Gibt es eine Kontinuität in dieser für Außenstehende oft verwirrenden Religion über die Jahrtausende bis heute? Was sind die zentralen Vorstellungen und Glaubenslehren dieser großen Religion? Vor welchen Herausforderungen steht der Hinduismus heute? Auf diese Fragen möchte das Hauptseminar Antworten versuchen und eine Einführung geben in Glaube, Geschichte und Ethos dieser über 3500 Jahre alten Religion.

Voraussetzung: Für Studierende im Hauptstudium.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein ist eine schriftliche Leistung erforderlich. Die

Form kann mit den Dozenten abgestimmt werden. Ideal ist ein Kurzreferat im Seminar selber (Thema muss zuvor mit dem Dozenten abgestimmt werden), das dann in einer Hausarbeit vertieft wird.

Prüfungsrelevanz: Benoteter Seminarschein in Systematischer Theologie (Dogmatik/ Ökumene/ Interreligiöser Dialog) oder Praktischer Theologie.

Seminarvorbesprechung: Keine Vorbesprechung; Referatsthemen müssen im Vorfeld mit dem Dozenten abgestimmt werden (E-Mail: schlenso@weltethos.org; Tel. 07071-62646).

Datum: 29.-30.4.2011

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Theologische Ethik (Moraltheologie)

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie.html>
Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29 72860
Sprechstunde: Mo. 11⁰⁰-12⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Wiss. Mitarbeiter Dr. des. Ralf Lutz

E-Mail: ralf.lutz@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 14; Tel.: 29 75419
Sprechstunde: Mo. 10⁰⁰-11⁰⁰ Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 15; Tel.: 29 78053
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8³⁰ – 12³⁰

Vorlesung (EPG I): *Sexual- und Beziehungsethik (2)*

Bormann

Inhalt: Fragen der Sexualethik stehen ganz oben auf der Agenda jener Streitthemen, die sowohl innerkirchlich wie auch gesamtgesellschaftlich immer wieder für heftige Kontroversen sorgen. Die Vorlesung versucht, zunächst die Sinnstruktur humaner Sexualität zu erhellen und von hier aus verschiedene Einzelprobleme (Jugendsexualität, eheliche Treue, Homosexualität, Prostitution, Pornografie etc.) zu reflektieren.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Prüfungsrelevanz: für Diplomstudiengang und Staatsexamen.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M15)

Zeit: Dienstag, 14-16 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Vorlesung: *Moralpsychologie (1)*

Bormann

Inhalt: Die theologische Ethik hat nicht nur moralische Forderungen zu begründen, sondern auch zu fragen, wie sich die Moralfähigkeit des Menschen entwickelt. Dies soll in der Vorlesung an einigen ausgesuchten Themenfeldern (wie z.B. der Gewissenslehre sowie dem Verständnis von Schuld und Sünde) geschehen, wobei mit Blick auf die Konzeption der theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) auch Grundhaltungen reifer Religiosität zu reflektieren sind.

Auch wenn diese Vorlesung nur für die Studierenden des neuen Magister-Theologiae-Studiengangs verpflichtend ist, ergeht herzliche Einladung an die Studierenden anderer Prüfungsordnungen. V. a. für Staatsexamensstudierende (alt und neu) dürfte diese Vorlesung wichtig sein für den späteren Unterricht.

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M05)

Literatur: eine Literaturliste wird im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zeit: Dienstag, 9-10 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 12.4.11

Kolloquium: *Moraltheologie im Gespräch* (1)**Bormann**

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamental-moral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

Prüfungskolloquium (2)**Bormann**

Inhalt: Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamensprüfung erleichtern.

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

Hauptseminar (EPG II): *Tod und Sterben aus ethischer Perspektive* (2)**Bormann**

Inhalt: Sterben und Tod gehören zu den Grundphänomenen des Menschseins, die in unserer modernen Gesellschaft jedoch immer mehr aus dem Blick geraten. Dabei stellen sich infolge der hochtechnisierten Medizin gerade im Umkreis der Begegnung des Menschen mit schwerer Krankheit, Siechtum und Tod eine Fülle ethischer Fragen, die vom Umgang mit Patientenverfügungen, der Begrenzung und dem Abbruch lebenserhaltender Maßnahmen, dem ärztlich assistierten Suizid und den verschiedenen Formen der Sterbehilfe bis zu der Frage reichen, wann der Mensch eigentlich tot ist.

Als Ergänzung zur Diskussion dieser und ähnlich gelagerter Probleme findet vom 12.-14. Mai 2011 eine interdisziplinäre Fachtagung in Tübingen zum Thema „Sterben. Zum Verständnis eines anthropologischen Grundphänomens“ statt. Die Teilnehmer des Seminars sind dazu eingeladen.

Arbeitsform: Textarbeit

Leistungsnachweis: Kurzreferat- und Hausarbeit

Literatur: eine genaue Themen- und Literaturübersicht wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Anmeldung: Über das Portal Campus oder im Sekretariat des Lehrstuhls.

Prüfungsrelevanz: EPG, Staatsexamen, Dipl.-Studiengang

Modulzuordnung: Magister theologiae (M11), Staatsexamen HF (M10),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M10), BA NF (M08)

Zeit: Montag, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Oberseminar: *Gerechtigkeitstheorien***Bormann**

Inhalt: Lektüre neuerer Arbeiten zur Gerechtigkeitsproblematik sowie Besprechung laufender Promotions- und Habilitationsprojekte.

Arbeitsform: Textlektüre

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

Grundkurs (EPG I): Leittexte der philosophischen und theologischen Ethik (2)

Lutz

Inhalt: Die Veranstaltung will einen Überblick geben über zentrale Texte der philosophischen und der theologischen Ethik des Abendlandes. Damit sollen grundlegende Argumentationsmodelle der ethischen Reflexion aus ihrem historischen und systematischen Kontext heraus erarbeitet werden, etwa die der Tugend- und Glücksethik (Aristoteles), der Pflichtethik (Kant), des Utilitarismus (Mill), ebenso der Diskurs- (Habermas) und Gerechtigkeitsethik (Rawls). Daneben werden ethische Grundkategorien Gegenstand des Interesses sein, die für das moralische Selbstverständnis des Menschen unverzichtbar sind, wie Freiheit, Vernunft (Aristoteles), Natur (Thomas von Aquin) und Verantwortung (Weber). Auch dezidiert theologische Perspektiven auf menschliches Handeln sollen Beachtung finden.

Voraussetzung: Der Grundkurs richtet sich an Studierende aller Fächer. Er ist als Grundkurs für Diplom- und BA/MA-Studierende ausgewiesen und ermöglicht einen qualifizierten EPG-I Schein.

Leistungsnachweis: Referat, Stundenprotokoll und Hausarbeit.

Literatur (in Auswahl):

- CELIKATES, R. / GOSEPATH, S. (Hrsg.), Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main 2009.
- NÜSSEL, F. (Hrsg.), Theologische Ethik der Gegenwart, Tübingen 2009
- BIRNBACHER, D. / Hoerster, N. (Hrsg.), Texte zur Ethik, München 2007.
- HÖFFE, O., Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2007.
- FISCHER, D. / GRUDEN, S. / IMHOF, E. / STRUB, J.-D., Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2007.
- GROTEFELD, S. et.al. (Hrsg.), Quellentexte theologischer Ethik. Von der alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006.
- QUANTE, M., Einführung in die Allgemeine Ethik, Darmstadt 2006.
- RICKEN, F. Allgemeine Ethik, Stuttgart 2003.
- HUNOLD, G.W. / LAUBACH, T. / GREIS, A. (Hrsg.): Theologische Ethik. Ein Werkbuch, Tübingen 2000 (UTB 1966).

Anmeldung: Eine (verbindliche) Anmeldung über das Portal Campus, im Sekretariat des Lehrstuhls oder unter ralf.lutz@uni-tuebingen.de wird erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M09), Staatsexamen HF (M04),
BA HF (M04), BA NF (M01)

Zeit: Montag, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften

Prof. em. Dr. Alois Baumgartner (Vertretung für Lehrveranstaltungen)

Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 4
Sprechstunde: Mi, 13 Uhr

Assistent: Johannes Reich, Dipl.-theol.

E-Mail: johannes.reich@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/theologische-ethik-unter-besonderer-beruecksichtigung-der-gesellschaftswissenschaften/lehrstuhl.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 18, Tel.: 07071-29 77481
Sprechstunde: Mo, 16 Uhr

Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071-29 78071, Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8.15-12.15 Uhr

Vorlesung (EPG I): Grundbegriffe der Sozialethik (2)

Baumgartner

Inhalt: In der Vorlesung soll an Hand von Grundbegriffen das „Ethische“ in der Sozialethik erörtert werden. Neben den klassischen Grundbegriffen (Gemeinwohl, Gerechtigkeit,...) und den Sozialprinzipien der katholischen Soziallehre wird die Vorlesung daher auch die Frage diskutieren, in wie fern es einerseits eine spezifisch sozialetische Verantwortung gibt und andererseits Sünde und Schuld als spezifisch sozialetische Größen betrachtet werden können. Hierbei sollen auch theologische Interpretamente und Begriffe (z. B. „strukturelle Sünde“) zur Sprache kommen.

Die Vorlesung ist als Einführungsveranstaltung in die Sozialethik gedacht und wird durch ein Kolloquium begleitet. Die Veranstaltung ist auch als EPG I ausgewiesen. Details zum Leistungsnachweis werden am Anfang des Semesters abgesprochen.

Literatur:

Anzenbacher, Arno, Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn u.a. 1997.

Wilhelms, Günter, Christliche Sozialethik. Stuttgart 2010.

Baumgartner, Alois; Korff, Wilhelm, Sozialprinzipien. In: Korff, Wilhelm (Hg.): Lexikon der Bioethik, 405-411.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M03), Staatsexamen HF (M04),
Staatsexamen BF (M02), BA HF (M04), BA NF (M06)

Hinweis: Studierende, die im *modularisierten Studiengang Staatsexamen* Katholische Theologie als *Hauptfach* studieren, können nach Modul 4 durch diese Vorlesung in Verbindung mit einem Grundkurs in Theologischer Ethik, insbesondere mit dem Grundkurs „Einführung in die Ethik“ (Reich), ihr EPG-I-Studium absolvieren.

Zeit: Mittwoch, 11-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Kolloquium zur Vorlesung: Grundbegriffe der Sozialethik (1)**Reich***Modulzuordnung:* Magister theologiae (M03)

Zeit: Freitag, 12-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 15.4.11

Grundkurs (EPG I): Was soll ich tun? - Einführung in die Ethik (2)**Reich**

Unsere Lebenspraxis, wie sie sich in den verschiedenen individuellen und gemeinschaftlichen Bereichen darstellt, ist immer auch eine Antwort auf die Kant'sche Frage „Was soll ich tun?“. Die Begründungen solcher Antworten – etwa zwischen „Das muss jeder selbst entscheiden!“ und „Was sagt denn die Bibel dazu?“ – fallen bekanntlich sehr unterschiedlich aus. Die Ethik nimmt sich deshalb der Aufgabe an, die normativen Begründungen für die Beantwortung jener Frage in moralischen Einstellungen, im Handeln und so auch in Wissenschaft und Schulunterricht aufzuklären, zu überprüfen und zu entfalten.

Der Grundkurs wird daher systematisch in die Grundbegriffe der Ethik (Sollen, das Gute, Pflicht, Tugend, ...) einführen und bedeutende Typen ethischer Argumentation vorstellen. Dabei sollen neben einigen klassischen Ansätzen der Moralbegründung auch solche Entwürfe diskutiert werden, die Moral auf nicht-kognitive Motive (wie z.B. Emotionen) zurückführen. Zugleich wird der Grundkurs nebenbei in die Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Ethik einführen und gezielt die Fähigkeit fördern, ethische Texte präzise und im Blick auf ihre Argumentationsstruktur zu lesen und zu beurteilen. Abschließend kann ein Schwerpunktthema nach Wahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieft werden.

Arbeitsform: Textarbeit, Plenumsdiskussion, praktische Übungen.

Leistungsnachweis: kontinuierliche Mitarbeit, schriftl. Arbeit in Absprache mit dem Dozenten

Anmeldung: Die Teilnehmeranzahl in diesem Grundkurs ist begrenzt. Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an. Rückfragen beantwortet der Dozent unter: johannes.reich@uni-tuebingen.de

Zielgruppe: Teilnehmen können Studierende aller Studiengänge an der katholisch-theologischen Fakultät. Überdies ist der Grundkurs als EPG I ausgewiesen. Studierende, die im *modularisierten Studiengang Staatsexamen Katholische Theologie als Hauptfach* studieren, können nach Modul 4 durch diese Veranstaltung in Verbindung mit der Vorlesung „Grundbegriffe der Sozialethik“ (Baumgartner) ihr EPG-I-Studium absolvieren.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M09), Staatsexamen HF (M04),
BA HF (M04), BA NF (M01)

Zeit: Donnerstag, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Lektüre: Alfons Auer, Autonome Moral und christlicher Glaube (1)**Reich**

Inhalt: Drei Jahre nach Erscheinen der Enzyklika „Humanae Vitae“ Pauls VI, die wegen ihrer Ablehnung der künstlichen Empfängnisverhütung auch „Pillenenzyklika“ genannt wurde, legte der Tübinger Moraltheologe Alfons Auer seine „Autonome Moral“ vor. Darin versucht er aufzuweisen, dass auch für Christen und Katholiken das Urteil über die Moralität des jeweiligen Entscheidens und Handelns der Vernunft des Einzelnen obliege. Moral müsse „autonom“ sein, da dem zu sittlicher Verantwortung fähigen Menschen „aus der Mitte seiner eigenen Existenz [...] der unabdingbare Anspruch der ihm vorgegebenen Wirklichkeit“ entgegentrete.

In der für alle Interessierten offenen Lektüre soll das Gesamtwerk genau gelesen und interpretiert werden. Dabei wollen wir neben einem besonderen Augenmerk auf die zitierten Stellen der heiligen Schrift und einer theologiegeschichtlichen Verortung dieses oft diskutierten Moralkonzeptes auch die Frage diskutieren, wie die Argumentation Auers in systematischer Hinsicht bewertet werden kann.

Arbeitsform: Die Übung wird in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an einigen Blockterminen durchgeführt.

Vorbereitung: Dienstag, 19.4.11, 20 c. t., Ort vgl. Aushang

Hauptseminar (EPG II): *Christ und Politik auf dem Hintergrund des II. Vatikanischen Konzils (2)*

Baumgartner

Inhalt: Das Hauptseminar wird vor dem Hintergrund des II. Vatikanischen Konzils grundsätzliche sozialetische Überlegungen zu folgenden Themen anstellen:

- Religion und Religionen als Gefährdung des Politischen?
- Das vermeintlich unpolitische Christentum
- Politische Theologie – Politische Ethik
- Theologische Ethik und Politische Ethik
- Kirche und Politik (unter besonderer Berücksichtigung von „Gaudium et Spes“)
- Die Legitimation kirchlichen Sprechens in der Politik des säkularen Staates
- Die verschiedenen Sendungen der Kirche in Bezug auf das Politische:
Laienverantwortung und amtskirchliche Verantwortung

Arbeitsform: Referate, Diskussion von Leittexten, für den Scheinerwerb schriftliche Arbeit in Absprache mit dem Dozenten.

Anmeldung: Verbindlich über Campus.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M11), Staatsexamen HF (M10),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M10), BA NF (M08)

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Hauptseminar (EPG II): *Unternehmensführung und Ethik (2)*

Kuhn

Das Seminar vermittelt wesentliche unternehmensethische Führungskennnisse im berufspraktischen Anwendungsbezug. Zu den Inhalten gehören: Wirtschaftsethische Grundbegriffe, klassische Ansätze (A. Smith, J. Rawls u.a.), Management-Techniken, christlich-soziale Impulse. Den Schwerpunkt bilden Leit-Thesen personal-sozialer Unternehmensführungsethik und ihre Entfaltung als „Elite“-Modell (A. Auer) im „Fraktal“ des Menschenwürde-Wesentlichen (I. Kant, O. v. Nell-Breuning, P. Ulrich u.a.). Das heißt z.B. „selbstzweckliche“ Zahlen durch begründete Zahlen zu ersetzen und das Sprachvermögen der Vernunft-Tugend-Menschenfreundlichkeit (Aristoteles) als Wirklichkeitsanspruch der Führung zu begreifen. Der angezielte Wechsel von der Gruppen- zur Team-Führung wird im Realtransfer des „Seminarunternehmens“ verdeutlicht.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C, 1.2. WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden (EPG 2).

Literatur:

Auer A., Veri principiis imago. Zur Erziehung der Fürsten nach Erasmus von Rotterdam, in: Möller J (Hrsg.), Virtus politica. FS für A. Hufnagel, Stuttgart 1974, 175-195.- Auer A., Die Arbeit im Lichte der Theologie, in: Unser Dienst 12 (1978 3-11.- Hengsbach F., Wirtschaftsethik, Freiburg 1991.- Hottinger O., Eigeninteresse und individuelles Nutzenkalkül in der Theorie der Gesellschaft und Ökonomie von Adam Smith, Jeremy Bentham und John Stuart Mill, Diss. Marburg 1998.- Jähnichen T., Wirtschaftsethik, Stuttgart 2008.- Mieth D., Arbeit und Menschenwürde, Freiburg 1985.- Richter H.E., Flüchten oder Standhalten, Hamburg 1993.- Schwaderlapp W., Eigentum und Arbeit bei O. v. Nell Breuning, Düsseldorf 1980.

Anmeldung: Abt. Sozialethik/Sekretariat oder karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de oder 1.Sitzung

Modulzuordnung: Magister theologiae (M11), Staatsexamen HF (M10),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M10), BA NF (M08)

Zeit: Fr, 14.15-15.45 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 29.4.11

Kirchenrecht

Prof. Dr. Richard Puza

E-Mail: richard.puza@uni-tuebingen.de, kirchenrecht@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/kirchenrecht.html>
<http://www.nomokanon.de>
Büro: Zi. 230; Tel.: 0049-7071-29-76975; Fax: 0049-7071-29-5129
Sprechstunde: Mi 11.30 – 12.30 Uhr u. n. V.

Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail: karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Postadresse: Schömbergerstr.3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde: nach dem Seminar oder nach Vereinbarung unter Tel 07427-931631

Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail: info@dekanat-balingen.de
Postadresse: Katholisches Dekanat Balingen
Heilig Geist-Kirchplatz 5
72336 Balingen
Tel.: 07433/90110-10 (privat: 07071/600124)
Fax: 07433/90110-19

Assistent N. N.

E-Mail:
Büro: Derzeit unbesetzt
Sprechstunde:

Sekretariat Margit Happle

E-Mail: kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 231; Tel.: 0049-7071-29-78070
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8.30 – 11.00

Vorlesung: *Einführung in das Kirchenrecht (2)*

Puza

Inhalt: Gegenstand der Vorlesung ist eine rechtsgeschichtliche, rechtsphilosophische und rechtstheologische Einführung in das Recht der katholischen Kirche. Rechtsgeschichtlich werden das Corpus Iuris Canonici und die beiden großen Kodifikationen des 20. Jahrhunderts, der CIC 1917 und der CIC 1983, im Vordergrund stehen. Zu den Grundfragen des Kirchenrechtes zählen die Fragen nach dem Verhältnis von Kirche und Recht, die Entstehung von Kirchenrecht, die Frage nach der theologischen Begründung des Kirchenrechts und nach der Funktion des Rechts in der Kirche; ferner die Frage nach dem Verhältnis von Recht und Religion bzw. von Kirche und Staat. Dem folgt eine Einführung in das kirchliche Rechtsdenken.

Literatur:

Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht. Ein Lehrbuch, Heidelberg 1993 (2.Aufl) (3. Auflage hektographiert)

Ders., Recht, kanonisches. I. Römisch-katholische Kirche, in: TRE XXVIII, 256-277.

Ders., Kirchenrecht. I. Geschichte. 3. Katholische Kirche, RGG⁴ IV, 1271 f.

Ders., Lexikon kirchlicher Amtsbezeichnungen der Katholischen, Evangelischen und Orthodoxen Kirchen in Deutschland, 2007

Weitere Literatur wird bekannt gegeben.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M05), BA HF (M04), BA NF (M07)

Hinweis: Für die Studierenden der neuen Studiengänge ist nur eine der beiden Vorlesungsstunden Pflichtteil des Moduls (vgl. Modulhandbücher). Näheres wird zu Beginn des Semester in der Vorlesung erläutert.

Zeit: Montag, 12-13 Uhr
Mittwoch, 10-11 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Kolloquium für Kandidaten/-innen der ersten theologischen Dienstprüfung und Diplomprüfung (2) **Puza**

Inhalt: Wiederholung des Prüfungstoffes.

Zeit, Ort und Beginn: Wird zu Semesterbeginn in der ersten Vorlesung am 11.04.2011 vereinbart

Veranstaltung für StaatsexamenskandidatInnen (1) **Puza**

Einführung in die Praktische Theologie: Kirchenrecht, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft. (Verpflichtend für alle Studierende im Staatsexamensstudiengang.)

Die im Rahmen des alten Studienganges vorgesehene Veranstaltung wird durch Modul 4 des modularisierten Staatsexamens abgelöst. Alle nach der alten Ordnung Studierenden nehmen bitte an dieser Modulveranstaltung teil.

Zeit: s. unten

Ort: s. unten

Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2) **Fuchs, Odenthal, Puza**

Die im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

Modulzuordnung: Staatsexamen (M04)

Zeit: Donnerstag, 17-19 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Kolloquium für DoktorandInnen, DiplomandInnen, HabilitandInnen u. Gäste (1) **Puza**

Die Formalia werden auf der Anschlagtafel des Lehrstuhls bekanntgegeben.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Grundkurs: Einführung in die Methoden des Kirchenrechts anhand eines ökumenischen Vergleichs zwischen katholischem und orthodoxem Kirchenrecht und evangelischer Kirchenordnung (2)

Herghelegiu

Inhalt: Diese Veranstaltung will die Ökumene aus einer vielleicht ungewohnten Perspektive beleuchten – die der Kirchenordnung und des Kirchenrechts der jeweiligen Kirchen.

Nicht systematische und dogmatische Fragen werden im Vordergrund stehen, sondern vor allem Fragen nach dem Sakramentenrecht, Personenrecht und dem Verfassungsrecht der jeweiligen Kirchen. Was für Rechte und Pflichten haben die Christen in ihren jeweiligen Kirchen? Wie sind die evangelische, katholische und orthodoxe Kirche strukturiert? Wer übt das oberste Leitungsamt in den Kirchen aus und wie ist das zu werten? Wie ist der Stand der Diskussion in der Frage der Interkommunion oder der Mischehen? Müssen evangelische Christen sich wiedertaufen lassen, wenn sie einen orthodoxen Christen heiraten? Wie ist das Verhältnis zwischen Beichte und Seelsorge? Wie verstehen die evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirchen das Prinzip „*ecclesia semper reformanda*“? Im Rahmen der Veranstaltung wird die Möglichkeit gegeben, Gottesdienste der drei verschiedenen Konfessionen zu besuchen.

Voraussetzung: Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferats

Leistungsnachweis: benoteter Seminarschein nach schriftlicher Hausarbeit

Literatur:

Folgendes Buch sollte man sich **unbedingt anschaffen: Codex Iuris Canonici**, lat.-dt. Ausgabe mit Sachverzeichnis, Vlg. Butzon & Bercker Kevelaer, 6. Auflage, 2009.

Weiterführende Literatur: R. Puza, Katholisches Kirchenrecht, Manuskript; Hgg. J. Listl, H. Schmitz, Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 1999; Sabine Demel, Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, 2010.

Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Anmeldung: monica-elena.herghelegiu@uni-tuebingen.de, kirchenrecht@uni-tuebingen.de

Modulzuordnung: Magister theologiae (M05), BA HF (M04), BA NF (M07)

Zeit: Montag, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 11.4.11

Hauptseminar: Rechtstellung der Kirchengemeinden, ihre Amtsträger und Leitungsgremien im konfessionellen Vergleich (mit der Entwicklung des letzten Jahrhunderts) (Block)

Puza

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der Gemeindestruktur, der Mitverantwortung aller Kirchenglieder an der Sendung der Kirche, wie sie Bischof Dr. Gebhard Fürst in seiner Neujahrsansprache in Stuttgart wieder betont hat, und der Praxis der Seelsorgeeinheiten. Basis für die Diskussion werden nicht nur die einschlägigen Gesetzestexte, vom CIC ausgehend, sondern auch das Buch von Elmar Morein (siehe unten) sein. Geplant ist eine Exkursion in eine Pfarrei, bei der ein katholischer Pfarrer und ein evangelischer Pastor die jeweiligen Strukturen im Vergleich darstellen werden.

Arbeitsform: Block-Seminar

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Referat. (aktive Teilnahme)

Anmeldung: Anmeldungen bitte an kirchenrecht@uni-tuebingen.de

Literatur:

R. Puza. Katholisches Kirchenrecht. 1995; ders., Lexikon kirchlicher Amtsbezeichnungen der Katholischen, Evangelischen und Orthodoxen Kirchen in Deutschland. 2007, E.M.Morein.

Officium ecclesiasticum et universitas personarum. 2006, S.Rosenstock. Die Selbstverwaltung evangelischer Kirchengemeinden. 2000.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M11), Staatsexamen HF (M09),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M09), BA NF (M08)

Zeit: Do, 16.6. bis Sa, 18.6.11 Ort: s. Aushang

Hauptseminar: Kirchenordnung als Rechtscharakterbegriff des Pastoralkonzils (2)

Kuhn

Bis heute stehen sich in der theologischen Begründung und Anwendung des Kirchenrechts zwei sich berührenden Extreme gegenüber: Zum einen das Extrem herrschender Ansätze eines Rechtsglaubenscharakters der Kirche und des Kirchenrechts auch im neuen Vorrang alter Glaubensrechts-Dogmatik des gegenwärtigen Pontifikats. Daneben zeigt sich als andere Seite des alten „Christus legislator“-Positivismus das Extrem eines unvermittelt säkular angelehnten Rechtspositivismus. Er begegnet ggf. in beliebig möglicher alt oder modern addierter Glaubensrecht- und Freiheitsrecht-Mischung.

Das Seminar führt in diese Problemstellung ein. Es entfaltet die bisher mangelnd aufgearbeitete Grundentscheidung und Lösungsrichtung des Pastoralkonzils zugunsten einer neuen pastoralprogrammatischen kirchlichen „Ordnung in Freiheit“-Sprache und Kirchenrechtsreformaufgabe. Sie wird verdienstvoll-pionierhaft von P.Huizing aufgegriffen und z.B. von W.Kasper im Sinne des wegweisend sittlichen Normbegründungsmodells von A.Auer thematisiert. Sie vermag strukturell die kirchliche Rechtscharakter- zur Reform-aufgabe des Lehramt-, Kirche- und Theologie-Charakters überhaupt zu öffnen. Das bedeutet z.B. den Übergang von einseitig hierarchischer Lehrbeanstandung zur partnerschaftlichen Lehrverantwortung (als Verfahrensrechtsfindungsprinzip), von willkürhaften verabsolutierter Ehrerechtseinstitution zu ihrer geschichtsvernünftig (Epikie/Äquitas-) verantworteten Entwicklung im Dienste ihres unverrechtlichbaren Liebesbund-Sakramentwesens etc.

Literatur zum Einstieg: Kasper W., Theologische Bestimmung der Menschenrechte, in: Schwartländer J.(Hrsg.), Modernes Freiheitsethos und christlicher Glaube, München 1981, 285-302. –Luf G. Autonomie, ebd. 322-343.

Anmeldung per E-Mail (karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de) oder in der 1.Sitzung

Modulzuordnung: Magister theologiae (M11), Staatsexamen HF (M09),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M09), BA NF (M08)

Zeit: Fr, 10.15-11.45 Uhr

Ort: S 6

Beginn: Fr, 29.4.11

Hauptseminar: Aktuelle kirchen- und ausländerrechtliche Fragen der Migrant-Innenpastoral (2 - Block) Guth

„Seit einigen Jahren mahnt die katholische Kirche in Deutschland Verbesserungen der Lebenssituation von Menschen an, die es rechtlich gar nicht gibt, weil sie sich ohne Aufenthaltserlaubnis und darum illegal in Deutschland aufhalten.“ (Martin Stark SJ, Leiter des Jesuitenflüchtlingsdienst in Deutschland, in Stimmen der Zeit, Heft 3, März 2009, S. 188). Obwohl die Sorge für und um MigrantInnen in der katholischen Kirche hohe Priorität hat, finden sich im Codex Iuris Canonici und im Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium nur einige wenige wichtige Bestimmungen zur MigrantInnenpastoral. Aber der „Päpstliche Rat der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs“ hat am 3. Mai 2004 die Instruktion „Erga migrantes caritas Christi“ (Die Liebe Christi zu den MigrantInnen) mit konkreten rechtlich-pastoralen Weisungen veröffentlicht.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat im Jahr 2005 begonnen, die bisherigen ausländischen Missionen in „Gemeinden für KatholikInnen anderer Muttersprache“ umzuwandeln. Herr Georg Gawaz aus der Hauptabteilung IV – Pastorale Konzeption des Bischöflichen Ordinariats der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der das Konzept der muttersprachlichen Gemeinden maßgeblich mitentwickelt hat, hat sich bereit erklärt im Rahmen des Seminars über dieses neue Modell einer zeitgemäßen MigrantInnenpastoral zu berichten. Neben der Instruktion „Erga migrantes caritas Christi“ und den „Richtlinien für die Pastoral mit Katholiken anderer Muttersprache in den Seelsorgeeinheiten der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ geht es in dem Seminar auch um ausgewählte kirchenrechtliche, staatskirchenrechtliche und ausländerrechtliche Fragen. Beispielsweise um die strukturelle Diskriminierung ausländischer Priester oder ganz konkret, um Möglichkeiten einer Intervention (z.B. Kirchenasyl oder Härtefallkommission) bei einer drohenden Abschiebung in ein Land, in dem Leben und Gesundheit des betroffenen Menschen nicht gewährleistet sind.

Quellen:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.), Päpstlicher Rat der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs: Instruktion „Erga migrantes caritas Christi“ (Die Liebe Christi zu den Migranten), Bonn 2004 (= Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 165).

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hrsg.), Richtlinien für die Pastoral mit Katholiken anderer Muttersprache in den Seelsorgeeinheiten der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Rottenburg 2008 (= Rechtsordnungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart 3).

Anmeldung: TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse anmelden. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich persönlich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M11), Staatsexamen HF (M09),
Staatsexamen BF (M07), BA HF (M09), BA NF (M08)

Vorbesprechung:
Mittwoch, 20. April 2011,
18 bis 21 Uhr,
Ort vgl. Aushang

Ort: s. Aushang

Datum:
Fr, 24.6.11, 16-22 Uhr
Sa, 25.6.11, 9-22 Uhr

Praktische Theologie

Prof. Dr. Ottmar Fuchs

E-Mail: ottmar.fuchs@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/PraktischeTheologie/index.html>
Büro: Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde: Donnerstag, 17 -18 Uhr

Assistent Dr. Christian Bauer

E-Mail: christian.bauer@uni-tuebingen.de
Büro: Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483
Sprechstunde: Mittwoch 15-16 Uhr

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro: Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten: Di-Do, 13-17; Do und Fr, 8-11

Vorlesung mit Kolloquium: *Praktische Hermeneutik der Bibel (2)* **Fuchs**

Inhalt: Insbesondere in zwei interdisziplinären Kooperationen holt sich die Praktische Theologie die normativen Vorgaben ihrer Tätigkeit ein, nämlich mit der biblischen Exegese auf der einen und mit der systematischen Theologie auf der anderen Seite. Die Vorlesung konzentriert sich auf den ersteren Bereich, mit folgenden Themen:

- Was ist „Normativität“ in der Begegnung zwischen Bibel und Gegenwart?
- Narrativität und Pluralität im Bibelbezug
- Vorgabe der biblischen Texte als Gnade und Herausforderung
- Kriteriologien im Umgang mit der Bibel
- Topopraktische Kriteriologie biblischer Hermeneutik
- Die „Gewalt“ von Erwählung nach innen und nach außen
- Praktisch-theologische Würdigung und Kritik „kanonischer Bibelauslegung“
- Die Shoah als hermeneutischer Bruch im Selbstbezug auf das Judentum im Alten Testament und darüber hinaus.

Literatur: Ottmar Fuchs, *Praktische Hermeneutik der Heiligen Schrift (Praktische Theologie heute Band 57)*, Stuttgart 2004.

Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M16), BA HF (M09), BA NF (M07)

Zeit: Freitag, 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Fr, 15.4.11

Seminar für PrüfungskandidatInnen (2)

Inhalt: Das Kolloquium will den Prüfungskandidaten und -kandidatinnen Gelegenheit geben, den anstehenden Prüfungsstoff genauer zu sichten, bei Bedarf zu diskutieren, eigene Fragen zu stellen und mögliche Prüfungsfragen zu erörtern.

Zeit: Mittwoch, 18-20 Uhr

Ort: S 6

Beginn: Mi, 18.5.11

Grundkurs: Einführung in die Praktische Theologie (2)

Bauer

„Wo Theologie auf Wirklichkeit trifft“, so ließe sich mit einer TV-Sendung das implizite Motto dieses Grundkurses formulieren. Es geht um das intellektuelle Abenteuer, die großen Erzählungen unserer Theologie von den kleinen Geschichten des Alltags her zu bearbeiten. Und zwar auf eine Weise, welche die eigene Erfahrung auch auf der Ebene entsprechender Theoriebildung ins Spiel bringt. Praktische Theologie ist eine theologische Disziplin, deren Vertreter/-innen permanent zwischen dem Praxisfeld der Gegenwart und dem Diskursarchiv der Vergangenheit hin- und herlaufen (lat. discurrere) – sprich: einen ‚Diskurs‘ über die potentielle Kreativität genau dieser Differenz führen. Dabei gerät man in einen ganzen Strudel von Kontrasten: Gott und Mensch, Natur und Gnade, Kirche und Welt. Diese werden vom Diskursarchiv der Praktischen Theologie her erschlossen und in kursintegrierten Tutorengruppen an selbst gewählten Beispielen sowie an einigen exemplarischen Praxisorten (Gemeindekirche, Sozialpastoral, Fußballreligion, Geschlechterdifferenz) auf ihre theologische Leistungsfähigkeit hin getestet.

Einführende Literatur: Bauer, Christian: Indiana Jones in der Spätmoderne? Umriss einer Pastoraltheologie der kreativen Differenzen, in Lebendige Seelsorge 1/2011.

Modulzuordnung: Magister theologiae (M05), Staatsexamen HF (M12), BA HF (M04), BA NF (M07)

Zeit: Mi, 16-18 c. t.

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Hauptseminar zu Hermann Hesse (2 – Block)

Fuchs, Hilberath, Kuschel

Das Hauptseminar erfolgt in Kooperation mit Prof. Kuschel und Prof. Hilberath
Voraussichtliche **Vorbesprechung:** Mittwoch, 26.01.2011

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M11), Staatsexamen HF (M09)
Staatsexamen NF (M07), BA HF (M09)

Blockseminar: Donnerstag, 31.3.2011 bis Sonntag, 3.4.2011 Ort: Gaienhofen am Bodensee

Oberseminar für Doktorandinnen und Habilitandinnen

Inhalt: Besprechung der laufenden Arbeiten sowie Diskussionen ausgewählter Themen der Praktischen Theologie.

Blockseminar: 02. -05.06.2011 und nach Vereinbarung.

Veranstaltung für StaatsexamenskandidatInnen (1)

Odenthal

Einführung in die Praktische Theologie: Kirchenrecht, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft. (Verpflichtend für alle Studierende im Staatsexamensstudiengang.)
Die im Rahmen des alten Studienganges vorgesehene Veranstaltung wird durch Modul 4 des modularisierten Staatsexamens abgelöst. Alle nach der alten Ordnung Studierenden nehmen bitte an dieser Modulveranstaltung teil.

Zeit: s. unten

Ort: s. unten

Seminar und Kolloquium: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2)

Fuchs, Odenthal, Puza

Die im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

Modulzuordnung: Staatsexamen (M04)

Zeit: Donnerstag, 17-19 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Do, 14.4.11

Religionspädagogik, Kerygmatik und Kirchliche Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Albert Biesinger

E-Mail: albert.biesinger@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/religionspaedagogik.html>
Büro: Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr, nach den Lehrveranstaltungen und n.V.

Assistent Dr. Matthias Gronover

E-Mail: matthias.gronover@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: nach den Lehrveranstaltungen und n. V.

Assistent Dr. Jörn Hauf

E-Mail: joern.hauf@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: nach den Lehrveranstaltungen und n. V.

Assistentin Claudia Guggemos M.A.

E-Mail: claudia.guggemos@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n. V.

Assistentin Miriam Spranger (Elternzeit)

E-Mail: miriam.spranger@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n. V.

Assistentin Simone Hiller (Elternzeitvertretung)

E-Mail: simone.hiller@student.uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n. V.

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: albert.biesinger@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 122, Tel.: 29-78061
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 9.00-12.15 Uhr

Vorlesung: Grundfragen der Religionspädagogik (2)

Biesinger

Inhalt: In dieser Pflichtvorlesung werden Grundlagen religiöser Lehr- und Lernprozesse sowie innovative Ansätze der kirchlichen Jugendarbeit und Erwachsenenbildung erörtert.

Ob und wie die Gottesbeziehung überhaupt gelernt werden kann, wie Entwicklung religiöser Identität im Kinder- und Jugendalter gelingen kann, welche Qualitäten religiöser Kommunikation in verschiedenen Handlungsfeldern zu realisieren sind, wird ebenso thematisiert wie verschiedene Konzeptionen der kirchlichen Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung Konturen gewinnen sollen.

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Religionspädagogik sind so neu zu bedenken, dass im Sinne eines Theorie-Praxis-Zirkels der religionspädagogische Denkprozess bis hin zu konkreten dringend notwendigen Veränderungen weiterentwickelt werden kann.

Es geht um wissenschaftstheoretisch fundierte methodische Schritte im interdisziplinären Argumentationsprozess von sozialwissenschaftlichen und theologischen Forschungsergebnissen und deren Diskussion.

Prüfungsrelevanz: Diplomstudium, Theologische Schlussprüfung, Staatsexamen

Literatur:

A. Biesinger, Ch. Schmitt, Gottesbeziehung. Hoffnungsversuche in Schule und Gemeinde, Freiburg u.a. 1998.

A. Biesinger, H. Bendel (Hrsg.), Gottesbeziehung in der Familie. Ostfildern 2000.

A. Biesinger, H.-J. Kerner, G. Klosinski, Brauchen Kinder Religion? Neue Erkenntnisse – Praktische Perspektiven, Weinheim 2005.

A. Biesinger, F. Schweitzer (Hrsg.), Bündnis für Erziehung, Freiburg 2006.

G. Bitter, G. Miller, K. E. Nipkow, Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2004.

F. Schweitzer, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage 1999.

F. Schweitzer, Lehrbuch Praktische Theologie. Religionspädagogik, Bd. 1, Gütersloh 2006.

Th. Schreijäck, Bildung als Inexistenz, Freiburg u. a. 1989.

K. E. Nipkow, Bildung in einer pluralen Welt, Bd. I und Bd. II, Gütersloh 1998.

K.E. Nipkow, Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert, Bd. 1/2, Gütersloh 2005.

Zeit: Mittwoch, 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Kolloquium zur Vorlesung (1)

Biesinger/Gronover

Inhalt: Dieses Kolloquium dient der aktuellen Prüfungsvorbereitung und simuliert Prüfungssituationen und Fragestellungen.

Zeit: Mittwoch, 18-20 Uhr
(14-tägig)

Ort: s. Aushang

Beginn: Absprache in der
ersten Vorlesung (s. o.)

Kolloquium Gottesbilder – religionspädagogische und psychotherapeutische Herausforderungen (1)

Biesinger/Schweizer/Klosinski

Inhalt: In diesem Kolloquium wird die Frage nach Gottesbildern von Kindern und Jugendlichen interdisziplinär aufgenommen. Mit Herrn Klosinski konnte ein erfahrener Kinder- und Jugendpsychiater/Therapeut gewonnen werden, in dessen Arbeit religiöse Aspekte immer wieder eine wichtige Rolle spielen. Im Hintergrund werden u.a. psychoanalytische Zugänge sowie religionspsychologische Theorien stehen. Daneben sollen auch Fragen nach praktischen Konsequenzen für die Erziehung bearbeitet werden.

Zeit: Mittwoch, 18-20 Uhr
(14-tägig)

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) Dr. Gronover

Inhalt: Dieses Kolloquium dient der Begleitung von Staatsexamens-, Diplom- und Magisterarbeiten.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) Guggemos M.A.

Inhalt: Dieses Kolloquium dient der Begleitung von Staatsexamens-, Diplom- und Magisterarbeiten.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Fachdidaktik I (alte PO)/ Kolloquium Lernpsychologie - Entwicklungspsychologie – Religionspsychologie (neue PO: Mag. Theol. M 5 & Staatsexamen M 4) Fachdidaktische Konkretionen (2) Hauf

Das Seminar entspricht dem bisherigen Seminar Fachdidaktik I des bisherigen Staatsexamensstudiengangs und findet sich im Modul 4 des neuen Staatsexamensstudiengangs. Es dient auch weiterhin zur Vorbereitung auf das Praxissemester.

Das Seminar ist Teil des Moduls 5 (Magisterstudiengang). In diesem Studiengang ist eine Schlussprüfung vorgesehen (Modalitäten werden im Seminar bekannt gegeben).

Bitte beachten Sie die Termine (Mi 4std.)!

Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben anwendungsorientierten religionspsychologischen Zugängen werden wesentliche Konzepte zur Unterrichtsplanung ebenso diskutiert wie Fragen nach den verschiedenen Dimensionen des Religionsunterrichts.

Es baut auf die Vorlesung einstündige Vorlesung Einführung in Religionspädagogik im WS auf und ergänzt diese.

Leistungsnachweis: Schein für aktive Teilnahme an den Sitzungen. Die Teilnahme an den Sitzungen ist Bedingung der Scheinvergabe; begründete Fehlzeiten müssen mit zwei Seiten Reflexionsbericht pro angefangener Stunde kompensiert werden.

Literatur:

Biesinger, Albert: Wie der Religionsunterricht Zukunft hat. Kognition, Emotion und religiöse Handlungsorientierung, in: Theologische Quartalschrift 179 (1999), 2, S. 119-131.

Boschki, Reinhold: Beziehung. Grundprinzip religiöser Bildung, in: Katechetische Blätter 129 (2004), Heft 2, S. 140-148.

Boschki, Reinhold: Lernarten: Religionsdidaktische Realisierung, in: ders.: Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2008, S. 134 - 147.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung. Ein religionsdidaktischer Ansatz: Einführende Darstellung, in: Ders. (Hg.): Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2003, S. 9-30.

Anmeldung: Campus

Modulzuordnung: Magister Theologiae (M05), Staatsexamen HF (M04),

Zeit: Mittwoch, 16-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Termine: 13.4.-8.6.2011

Fachdidaktik II: Gottesbeziehung als Lernprozess: Taizé als fachdidaktische Herausforderung – mit auswärtiger Lehrveranstaltung in Taizé (3)

Guggemos/Frère Andreas, Taizé

Inhalt:

Inwiefern ist es Aufgabe des Religionsunterrichts, Kindern und Jugendlichen die Gottesbeziehung zu erschließen? Ist das überhaupt möglich? Welche erlebnismystagogischen Erfahrungsräume können dazu hilfreich sein?

Fachdidaktik ist mehr als die didaktische Erschließung von Themen für den 45-Minuten-Takt. Fachdidaktik nimmt auch die Themen jenseits des Regelunterrichts in den Blick und analysiert sie im Kontext des Lernraums Schule.

Am Beispiel der Jugendtreffen in Taizé wollen wir uns mit mystagogischen und performativen Ansätzen des Religionsunterrichts beschäftigen: Was ist Ziel des Religionsunterrichts? Was ist Aufgabe der Jugendarbeit, der Katechese oder der Schulseelsorge? Und wie hängen diese Bereiche zusammen?

Tausende von Jugendlichen reisen seit den 60-er Jahren nach Taizé. Tausende von Schulklassen und Gruppen haben die Gastfreundschaft der Communauté erlebt, die einen einzigartigen Raum für jugendliche Spiritualität, für Suche, Gespräch, Arbeit und Gespräch bietet.

Was suchen Jugendliche in Taizé? Was finden sie? Warum fühlen sich Jugendliche aus verschiedensten Ländern, Kulturen und Subkulturen von dem Konzept angesprochen? Diesen Fragen wollen wir im Rahmen der auswärtigen Lehrveranstaltung nachgehen.

Der Besuch von Taizé-Gebeten im Raum Tübingen und das Gespräch mit den Verantwortlichen nimmt die Frage der Nachhaltigkeit in den Blick.

Arbeitsformen im Seminar:

-wöchentliche Seminarsitzungen mit Referaten
-je Hospitationsbesuche bei Taizé-Gebeten in Tübingen und Umgebung
-Auswärtige Lehrveranstaltung in Taizé vom 30.7.-7.8.2011

Teilnahmevoraussetzung: Hauptstudium; Fachdidaktik I muss bereits belegt worden sein

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme (Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung in Tübingen oder Taizé), eine Hausarbeit. Der benotete Seminarschein für Fachdidaktik II (für Staatsexamen)/ Hauptseminarschein (für Diplom) wird erworben durch: *entweder* eine didaktische Analyse zu einem Unterrichtsprojekt/ Schulseelsorgeprojekt *oder* eine wissenschaftliche Hausarbeit.

Eine Teilnahme allein am Teil in Tübingen oder allein in Taizé ist wegen der didaktischen Vernetzung nicht möglich!

Teilnahmegebühr: Eine Selbstbeteiligung an Kosten für Fahrt und Unterkunft wird anfallen.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Anmeldung: Campus

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an claudia.guggemos@uni-tuebingen.de

Modulzuordnungen: Magister Theologiae (M11), Staatsexamen HF (M09),
Staatsexamen BF (M08), BA HF (M09), BA NF (M08)

Zeit: Mittwoch, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 13.4.11

Blockseminar in Taizé:

Samstag, 30.7.11 bis

Sonntag, 7.8.11

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 9					
9 - 10					
10 - 11					
11 - 12					
12 - 13					
13 - 14					
14 - 15					
15 - 16					
16 - 17					
17 - 18					
18 - 19					
19 - 20					
ab 20					

Einmalige/Block-Veranstaltungen:

BUCHHANDLUNG

GASTL

S E I T 1 9 4 9

THEOLOGIE

BELLETRISTIK

JUDAIKA

KINDERBÜCHER

PHILOSOPHIE

TASCHENBÜCHER

ALTPHILOGIE

GESCHICHTE

NEUPHILOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

KUNST

PÄDAGOGIK

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7, 72074 Tübingen

Telefon 07071/5677-0, www.gastl-buch.de